



GESCHÄFTS- BERICHT 2025

Beschlossen im Rahmen der
Mitgliederversammlung am 24.09.2026



Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

„Ich tue einfach immer, was ich muss.“

Die Rote Zora

**„Da ich für meine Mission nur wenige Worte brauche, sage
ich nur: Danke, seid Menschen.“**

Margot Friedländer



Liebe Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen e.V.,

der hier vorliegende Geschäftsbericht 2025 widerspiegelt die Arbeit der AGJF Sachsen e.V. im letzten Jahr und bildet damit die Grundlage für die Beschlussfassung in der anstehenden Mitgliederversammlung im September 2026.

Der Geschäftsbericht gilt als Einladung für eine Rückschau auf das zurückliegende Jahr.

Das Jahr 2025 war für die AGJF Sachsen geprägt von einer Vielzahl von Bildungs-, Beratungs- und Serviceleistungen der Leitungs- und Koordinierungsstelle zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit und von der Arbeit in den Weiterentwicklungs- und Innovationsprojekten. Grundlage bildeten dafür konzeptionelle Überlegungen und Abstimmungen, um diese Projektvorhaben für die aktuelle Förderlaufzeit aufzustellen. In der Projekt- und Bildungsarbeit werden gesamtgesellschaftliche Erfordernisse und fachliche Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe aufgenommen. Die Fortführung ist im Jahresübergang zu 2026 gelungen und wird im Portfolio und in der Arbeit des Dach- und Fachverbands AGJF Sachsen sichtbar.

Die Struktur des Berichtes zeigt alle Geschäftsfelder im Rahmen der satzungsgemäßen Ziele des Landesverbands auf und benennt Arbeitsauftrag, Zielstellung und Umsetzung, Rahmungen sowie Wirkung und Effekte für die AGJF Sachsen und für ihre Mitgliedsorganisationen – in möglichst komprimierter Form. Ebenfalls wird jeweils auf die Förderung/Finanzierung und die erreichten Adressatengruppen verwiesen sowie ein Ausblick auf die Weiterarbeit im Folgejahr gegeben.

Die Leitungs- und Koordinierungsstelle umfasst als Geschäftsbereich die Grundlegenden Leistungen und Bildungsleistungen sowie den Arbeitsbereich Fachmagazin CORAX/Öffentlichkeitsarbeit. Sie bildet die Grundlage für die Dach- und Fachverbandsarbeit und ist Ausgangspunkt für alle weiteren projektbezogenen Aktivitäten. Das umfangreiche Bildungsprogramm konnte weitgehend wie geplant umgesetzt werden und wurde unterjährig mit weiteren Formaten angereichert. Die Informationsbündelung, deren Aufbereitung und der Wissenstransfer in die Fachschaft wurde mit der Herausgabe des Fachmagazins erneut geleistet. Die Mitwirkung in Gremien, die Erstellung von Verlautbarungen und Positionierungen und deren Veröffentlichung über verschiedene Kanäle sind wesentliche Bestandteile der Lobbyarbeit des Landesverbands.

Neben den Schwerpunkten Fortbildung und Beratung initiiert die AGJF Sachsen modellhafte Projekte für und mit sozialpädagogischen Fachkräften und freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe. Dabei gilt es in besonderem Maße, die Belange und Perspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick zu nehmen und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, die im Sinne einer Eigenständigen Jugendpolitik auf die Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen in Sachsen Einfluss haben, wahrzunehmen.

So wurden mit den mehrjährig fortgeführten Projekten *connect*, *MUT – Lebensweltrelevante Demokratische Bildung* und der *IJA-Fachstelle Uferlos* wichtige Arbeitsbereiche und



Themenschwerpunkte im Kontext von Flucht/Asyl/Migration, Demokratiebildung und Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen mit besonderem Fokus weiterbearbeitet, um auf gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren und Unterstützungsangebote für die Mitgliedschaft und andere Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzende Arbeitsfelder zu offerieren.

Die Umsetzung des Modellprojekts *Resiliente Zwischenräume – Praxisintegrierte Strategien lebensweltorientierter Rechtsextremismusprävention*, gefördert aus Bundes- und Stiftungsmitteln, ermöglichte die gezielte Demokratiearbeit in mehreren Landkreisen im öffentlichen Raum mit vielfältigen Aktionen und in Zusammenarbeit mit Trägern und Jugendeinrichtungen. Das mehrjährige Verbundprojekt *pro:dis* in Trägerschaft der AGJF Sachsen wurde von Bund und Land gefördert und umfasst *Distanzierungsberatung an der Schnittstelle zur Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern* in Sachsen und unterstützt und vernetzt Fachkräfte.

In den beiden in Kooperation entwickelten Projekten *Jugend-APP yoggl* und *BERUFung Jugendarbeit* wirkt die AGJF Sachsen an Lösungsansätzen zu den herausfordernden Themen einer jugendgerechten Kommunikation sowie der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Arbeitsfeldern der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit mit.

Im Jahresverlauf 2025 wurden verschiedene jugendpolitische Statements entwickelt und in der Rubrik „*Qualitätsdiskurs Jugendarbeit*“ veröffentlicht, mit denen der Landesverband sich in die Fachdiskussion auf Landes- und Bundesebene einbrachte.

Als Dach- und Fachverband war der überörtliche Träger in allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Freistaats weiterhin wirksam und sichtbar. Die Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen sind in allen Gebietskörperschaften Sachsens verortet und leisten bei aller Verschiedenheit und Eigenständigkeit als rechtsfähige Organisationen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 sowie verschiedenste andere Leistungen nach SGB VIII.

Mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen bestehen themen- und anlassbezogene Kontakte und Arbeitsbeziehungen in Fachveranstaltungen; ebenso erfolgt der regelmäßige Austausch in Projekten und Arbeitskreisen. Feedbacks und Anregungen aus der Mitgliedschaft geben Impulse zur Weiterarbeit auf Landesebene und zeigen Entwicklungsthemen und Bedarfe auf lokaler und regionaler Ebene an, die in die Dachverbandsarbeit unmittelbar einfließen. Die Beteiligung und die Rückmeldungen sind sehr wertvoll und unterstützen maßgeblich die Ausrichtung der Aktivitäten des Landesverbands.

Wir bedanken uns bei allen Förderern, der Mitgliedschaft und allen Mitarbeitenden, die unsere Dach- und Fachorganisation haupt-, neben- und ehrenamtlich mit hohem Engagement und professionellem Agieren tragen und für die Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen eintreten.

Wir freuen uns auf Begegnung und Austausch in der kommenden Jahresversammlung. Einen anregenden Rückblick auf das Jahr 2025 und eine spannende Nach-Lese wünscht, im Namen von Vorstand und Mitarbeiter*innen,

Anke Miebach-Stiens
Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

1 Geschäftsbereich Grundlegende Leistungen	5
2 Geschäftsbereich Fortbildung/ Fachberatung	18
3 Geschäftsbereich CORAX Magazin für Kinder- und Jugendarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit	23
4 Projekte	30
4.1 Innovationsprojekt „Resiliente Zwischenräume – Praxisintegrierte Strategien lebensweltorientierter Rechtsextremismusprävention in der Jugendarbeit“/ Arbeitsbereich MUT	30
4.2 Projekt „MUT – Lebensweltrelevante Demokratische Bildung in der sächsischen Jugendarbeit stärken“	34
4.3 Projekt „connect – migrationssensible und menschenrechtsorientierte Ansätze in der Jugendhilfe sichern und transferieren“	38
4.4 Projekt „pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern“	41
4.5 Projekt „Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“	45
4.6 Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“ - BERUFung Jugendarbeit	49
4.7 Projekt „Alles auf Anfang – Entstehung der sächsischen Kinder- und Jugendarbeitslandschaft im Transformationsprozess nach 1989“	53
4.8 Projekt „yoggl – JugendAPP Sachsen“	56
4.9 Projekt „Erlebnispädagogischer Materialpool“	60
5 Abschluss	64

1 Geschäftsbereich

Grundlegende Leistungen



1. Kurzbeschreibung des Geschäftsbereichs

Die AGJF Sachsen e.V. versteht sich als Dach- und Fachverband und leistet Lobbyarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit. Damit wirkt sie als ein Sprachrohr für Einrichtungen, Initiativen und Organisationen, die Kinder- und Jugendhilfe nach § 11 SGB VIII in Sachsen leisten. Dabei sind die Angebote und Leistungen – insbesondere im Bereich Fortbildung und Beratung und der Projekte – als Fachverband satzungsgemäß auch zugänglich für Akteure der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII. Als Dachverband ist die AGJF Sachsen laut Satzung gemäß § 4 (2) wirksam für ihre Mitgliedsorganisationen, die in allen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten Sachsens verortet sind. Die Zielstellung der AGJF Sachsen e.V. ist in der Satzung verankert.

Auszug aus der Satzung (Stand 18.07.2022):

Die AGJF Sachsen orientiert sich an den Zielen und Aufgaben des SGB VIII. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen erfolgt insbesondere durch den § 2 **Satzungszweck**

- (1) Integration der offenen Kinder- und Jugendarbeit in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge,*
- (2) die Durchführung von Veranstaltungen, die über den Wirkungskreis einer Jugendfreizeitstätte bzw. einer Arbeitsgemeinschaft hinausgehen und dem allgemeinen Interesse dienen,*
- (3) die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens sowie der Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen,*
- (4) Förderung und Durchführung von Aus- und Weiterbildung von auf dem Gebiet der Jugend- und Jugendsozialarbeit Tätigen, sowie Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten zur Förderung des Berufsnachwuchses für Kinder- und Jugendarbeit,*
- (5) die Entwicklung und Durchführung von Modellprojekten und Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit.*

Die AGJF Sachsen wurde am 17. November 1990 in Riesa gegründet und ist seitdem als Landesverband für die Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe Sachsens verankert und anerkannt.

2. Beschreibung der Zielstellung/Intention

Die fachlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Soziale Arbeit und damit an Aus- und Fortbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte entwickeln sich stetig und stehen in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Veränderungen. Soziale Arbeit gilt als eine weiterbildungsintensive Profession. Die Handlungsvollzüge in den Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sollen gerade unter dem Eindruck sich verändernder Bedingungen begründet, geleitet sowie mit einem erkennbaren sozialpädagogischen Profil ausgestattet sein. Dies stellt eine anhaltende Herausforderung für die Träger und ihre Fachkräfte dar und ist gleichzeitig essenziell für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Leistungsbereiche.

Dabei leistet die AGJF Sachsen gemäß ihrem Leitbild seit ihrem Bestehen fachliche Begleitung, Fortbildung und Beratung und transferiert relevante Informationen. Die Zielstellung wird durch das Leitbild der Organisation widergespiegelt, veröffentlicht als „[Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen](#)“.

Leitsätze – Unser Handeln leitet sich von nachfolgenden Motiven ab:

1. *Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.*
2. *Wir sind überzeugt, dass professionelle soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.*
3. *Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.*
4. *Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.*
5. *Wir bekennen uns zu einer demokratischen und offenen Gesellschaft. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote für die Stärkung der Rechte aller Kinder und Jugendlichen.*
6. *Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.*
7. *Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.*
8. *Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.*
9. *Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.*

Diese Leit- und Grundsätze wurden wiederkehrend überprüft, diskutiert und angepasst. Dies erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlungen, der Vorstandsarbeit und der Mitarbeitenden-Vorstands-Konferenzen. Zudem formulierte der Vorstand ein handlungsleitendes Strategiepapier, das in 2025 überprüft und fortgeschrieben wurde. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und die darin relevanten Änderungen für die Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII finden in der Arbeit des Dach- und Fachverbands besondere Beachtung.

Die Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe verändern und entwickeln sich stetig, insbesondere durch die Novellierungen des SGB VIII. In Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Reflexion gelingender Praxis und unter Berücksichtigung



von Ergebnissen aus aktuellen Studien, fachspezifischen Verlautbarungen auf der Landesebene und des Bundes sowie im Austausch mit sozialpädagogischen Fachkräften und Einrichtungen werden die Arbeitsansätze regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dabei gilt es auch, die Lebenssituation und Bedingungen des Aufwachsens von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick zu nehmen. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die AGJF Sachsen am sächsischen Diskurs um eine Eigenständige Jugendpolitik und veröffentlicht [Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragen und Entwicklungen](#).

Die „[Standards für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen](#)“ wurden ergänzt durch das Papier zur „[Inklusion als Teil der Standards für Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen](#)“ weiter in die Fachöffentlichkeit gebracht. Anknüpfend daran wird das Papier im Abgleich mit der Praxis überprüft und weiterentwickelt.

In 2025 wurden ebenso wie in den Vorjahren eigene Positionierungen und Stellungnahmen erstellt. Die AGJF Sachsen positioniert sich zu einer demokratischen und offenen Gesellschaft. Die Rubrik „[Jugendarbeit ungekürzt](#)“ wurde anlassbezogen ergänzt und aktualisiert, um auf die (drohenden) Kürzungen in den Kommunen, Landkreisen und im Land Sachsen hinzuweisen und Fachkräfte, Einrichtungen und Träger argumentativ zu unterstützen.



Zu Jahresbeginn 2025 wurden eine Stellungnahme „Jugendarbeit ungekürzt – Stellungnahme zu den geplanten Kürzungsvorhaben“ und im Juni eine Stellungnahme „Kinder- und Jugendarbeit in Dresden erhalten – Jungsein ist Gegenwart“ veröffentlicht.

Die AGJF Sachsen unterstützte auch in 2025 die Kampagne und begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu „[5 Tage Bildungszeit für Sachsen](#)“.

Auch in 2025 erfolgten die **Mitwirkung an bundesweiten Veranstaltungen und Aktionen** sowie der fachliche Transfer im Rahmen bundeslandübergreifender Fachaustausche, insbesondere zum 18. Deutschen Jugendhilfetag (DJHT) in Leipzig.

Des Weiteren setzte sich die AGJF Sachsen für mehr Sichtbarkeit von **Offener Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen** ein und wirkte erneut am bundesweiten „[Tag der OKJA](#)“ in 09/2025 gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen mit. In 2025 wurde neben dezentralen Aktionen in Sachsen auch eine Kampagne auf Social Media umgesetzt ([Rückblick: Tag der OKJA 2025](#)). Der **#Tag der OKJA** wird seit 2023 von der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA e.V.) initiiert und bundesweit umgesetzt.



Rückblick: Tag der OKJA 2025

Am 26. September 2025 fand zum dritten Mal der bundesweite Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) statt. Ziel der Kampagne ist es, die Relevanz und Vielfalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. ... [Weiterlesen ...](#)

Bereits in den vorangegangenen Jahren beteiligte sich die AGJF Sachsen an der Umsetzung und in Folge an der **Fortschreibung der BNE-Landesstrategie** und brachte die Expertise im non-formalen Bildungsbereich ein. Auch die eigenen Bildungs- und Beratungsangebote wurden unter Gesichtspunkten von BNE weiterentwickelt. Als Mitwirkende in der LAG BNE wurde auch die regelmäßige Befassung zum Thema im Landesjugendhilfeausschuss angeregt.



Die AGJF Sachsen vertritt im Rahmen der sog. Grundlegenden Leistungen ihre Mitgliedsstruktur auf Landesebene, bringt sich in die fachpolitische Gremienarbeit aktiv und kontinuierlich ein, vernetzt sich mit anderen Akteur*innen, agiert als Herausgeberin des CORAX-Fachmagazins und veröffentlicht Fachbeiträge und Statements auch in Publikationen Dritter. Hier agiert die AGJF Sachsen an der Schnittstelle zur Fachpraxis, zu den Mitgliedsorganisationen sowie den Teilnehmenden an den Fortbildungsveranstaltungen und bringt deren Perspektiven in den Diskurs auf Landesebene ein. Aus Facharbeitsgruppen, Projektbeiräten und aus der Fachbeirats- und Vorstandsarbeit werden jugend- und fachpolitische Impulse zur Weiterentwicklung aufgegriffen. Mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen werden Projektthemen reflektiert und Ergebnisse diskutiert. Monatlich erscheint ein [Newsletter der AGJF Sachsen](#) mit aktuellen Informationen aus den Arbeitsbereichen und Projekten sowie zu aktuellen Entwicklungen der Jugendarbeit.

3. Adressatengruppen

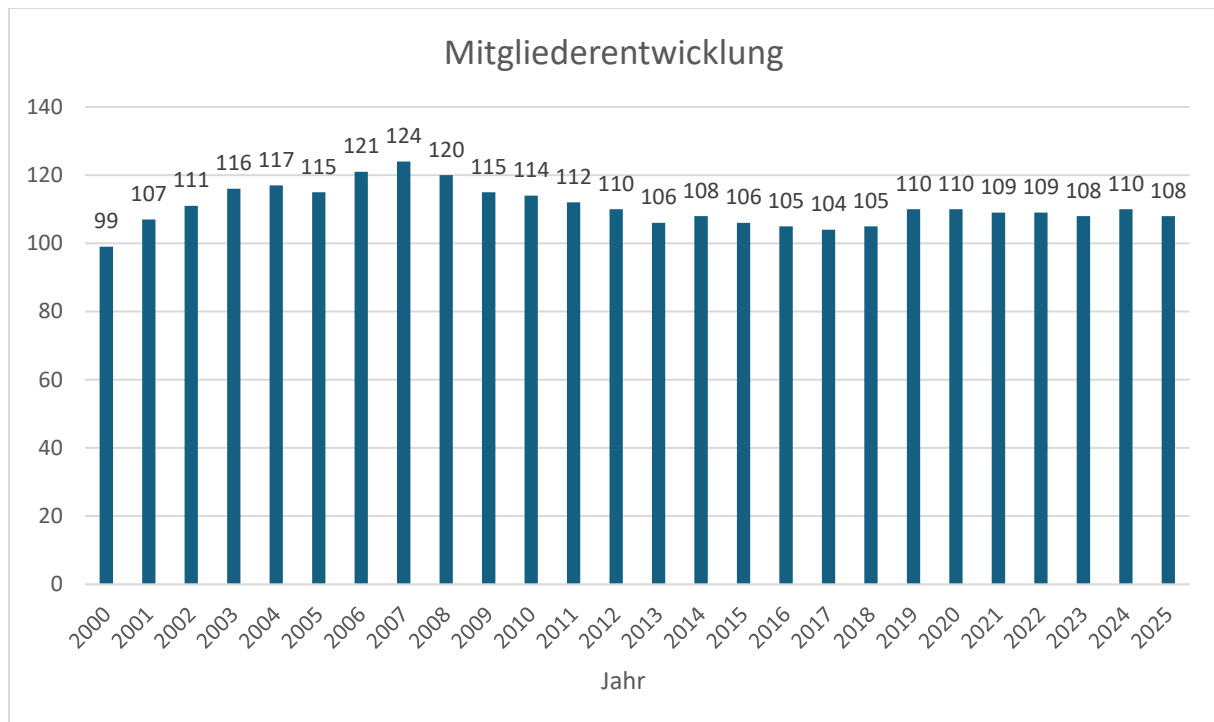
Die AGJF Sachsen e.V. ist als Dachverband in allen zehn Landkreisen und den drei kreisfreien Städten mit Mitgliedsorganisationen vertreten, wie der nachfolgenden Übersicht (Stand 31.12.2025) zu entnehmen ist.

Bautzen	5	Görlitz	3	Nordsachsen	3
Chemnitz, Stadt	18	Leipzig	1	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5
Dresden, Stadt	19	Leipzig, Stadt	18	Vogtlandkreis	6
Erzgebirgskreis	7	Meißen	4	Zwickau	9
		Mittelsachsen	10		

108 Mitglieder in 2025:

- **91 Freie Träger**
- **11 gGmbH**
- **3 Stiftungen**
- **3 Öffentliche Träger**

Das fachliche Portfolio der Leistungsangebote der Mitgliedsorganisationen zeigt die Vielfalt der Träger und Leistungsbereiche. So sind diese in den verschiedensten Bereichen der Jugendhilfe, zum Teil auch in anderen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, tätig. Das Verbindende besteht bei aller Unterschiedlichkeit im Tätigkeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und im Betrieb von Jugendfreizeitstätten. Grundlage der Aufnahme als Mitglied der AGJF Sachsen bildet die [Satzung in ihrer gültigen Fassung](#) gemäß § 4 (2): „Mitglied der AGJF können freie und öffentliche Träger werden, die Jugend- und Freizeitstätten unterhalten und/oder offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen betreiben und/oder fördern.“



Die Mitgliederentwicklung (Freie und Öffentliche Träger, keine Einzelpersonen) ist mit einigen Zu- und Abgängen in den letzten Jahren relativ stabil geblieben.

In 2025 wurde eine neue Mitgliedsorganisation im Rahmen der Mitgliederversammlung aufgenommen; ein weiterer Träger wurde als vorläufiges Mitglied bestätigt. In den letzten Jahren wurden Anträge auf Mitgliedschaft von Organisationen gestellt, die in der Jugendhilfe tätig sind, jedoch keine eigenen Einrichtungen/Angebote der Kinder- und Jugendarbeit betreiben oder fördern. Die letzte Satzungsänderung stärkt die Mitbestimmungsrechte von Fördermitgliedern und steht damit weiteren interessierten Organisationen und Personen zur Teilhabe offen.

Adressatengruppen für die Erbringung der Grundlegenden Leistungen sind darüber hinaus sächsische Organisationen im Wirkungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, mit denen auch in Form von Kooperationen zusammengearbeitet wurde, sowie Akteur*innen der Jugendhilfe in Sachsen und darüber hinaus.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Die grundlegenden und kontinuierlichen Leistungen, die durch die AGJF Sachsen erbracht werden, erfolgen u. a. durch Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene, Lobbyarbeit, Mitgliederbindung und -beteiligung, Vorstands- und Fachbeiratsarbeit sowie durch die Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Projekte und in Form fachlich-inhaltlicher Kooperationen.

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene, Lobbyarbeit

Die Mitgliedsorganisationen wurden in 2025 kontinuierlich durch die Mitwirkung als stimmberechtigtes Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) auch in der 8. Amtsperiode vertreten. Dieser tagte nach der Konstituierung in 2025 insgesamt viermal. Ebenso wurde eine

Klausur des LJHA umgesetzt. Protokolle und Beschlussvorlagen finden sich unter www.landesjugendamt.sachsen.de/landesjugendhilfeausschuss-3953.html.

Weitere Unterlagen stehen jeweils zeitnah auch im [Login-Bereich](#) auf der Webseite für Mitgliedsorganisationen zur Verfügung. Die Geschäftsführung wirkte ebenso im Unterausschuss 1 (Grundsatz/ Planung) sowie im Unterausschuss 4 (Kinder- und Jugendarbeit) aktiv mit und brachte Positionen und Perspektiven ein. Die Mitwirkung erstreckt sich auch auf den Unterausschuss 2 (Kindertagesbetreuung/Frühkindliche Bildung). Die Befassung erfolgte in 2025 u.a. mit dem Entwurf des Doppelhaushaltes 2025/2026, mit der Jugendhilfeplanung zu Aufgaben und Leistungen der überörtlichen Jugendverbände, Dachorganisationen und Fachstellen insbesondere im Bereich §§ 11-14 SGB VIII 2026-2030, Errichtung und Finanzierung von Ombudsstellen, Studie »Das ist mein Recht! – Verwirklichung der UN-Kinderrechtskonvention in Sachsen aus der Perspektive sächsischer Kinder und Jugendlicher« sowie mit der Arbeit der »Landesarbeitsgemeinschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung (LAG BNE)«. Zudem verfasste der LJHA eine Stellungnahme zur Information der Enquete Kommission »Pandemie« des Landtages zu Themen der Kinder- und Jugendhilfe. Entsprechend erfolgte die Mitarbeit in den Unter-AGs zur „Fortschreibung Situationspapier Jugendarbeit“ und zur „Fortschreibung Jugendhilfeplanung 2026–2030“ sowie die Mitarbeit in der LAG BNE und in der BNE-Lenkungsgruppe.

In Vorbereitung der Ausschusssitzungen erfolgten mit dem Vorstand, im Team und mit Vertreter*innen freier Träger (initiiert durch die Parität) Arbeitstreffen und regelmäßige Abstimmungen. Positiv wird weiterhin der Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher*innen im Fachbeirat und bei Arbeitstreffen mit dem [Forum Jugendarbeit Sachsen](#), das als freiwilliger Zusammenschluss von landesweiten freien Trägern agiert, wahrgenommen. Auf Landesebene ist es ein Ort für den trägerübergreifenden fachlichen Austausch. Gemeinsame Arbeitstreffen, Fachveranstaltungen, Positionierungen und Treffen mit Vertreter*innen aus Jugendpolitik und Ministerium fanden auch in 2025 statt.



Auch in der aktuellen Legislatur nahmen ein Mitglied des Vorstands bzw. die Geschäftsführerin an Partnerveranstaltungen teil, die im Rahmen des Monitoringausschussverfahrens für das Operationelle Programm ESF im Freistaat Sachsen stattfanden. Die AGJF Sachsen ist für den Bereich Jugendhilfe Partnerorganisation im Begleitausschuss für das Operationelle Programm ESF in Sachsen für die Förderperiode 2021–2027. Auch dieses Arbeitsfeld geht über die Belange der Dachverbandsarbeit hinaus. Relevante Informationen werden den Mitgliedsorganisationen über den Newsletter zur Verfügung gestellt. Bei der Mitwirkung im Begleitausschuss liegt dabei der Fokus der AGJF Sachsen insbesondere auf den Programmen mit Jugendhilferelevanz.

Die Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen arbeiteten in verschiedenen Arbeitskreisen, -gruppen und Gremien mit und nahmen die Lobbyarbeit damit in verschiedenen Bereichen, auch regional, wahr.

Eine wichtige Zusammenarbeit mit landesweiten Trägern, Bildungsreferent*innen und Expert*innen findet trägerübergreifend beim Entstehen des CORAX – Fachmagazin für Kinder-

und Jugendarbeit statt, das neben anderen Medien eine fachspezifische regelmäßige Information und Öffentlichkeitsarbeit für das Arbeitsfeld gewährleistet.

Die AGJF Sachsen ist selbst Mitglied verschiedener landesweiter Träger: dem LJBW e.V., der LAG Jungen- und Männerarbeit e.V., dem LAK Mobile Jugendarbeit e.V. und der LAG Schulsozialarbeit e.V. Diese Fachorganisationen hatten wesentliche Wegmarken in ihrer Entstehung gemeinsam mit und unterstützt von der AGJF Sachsen beschritten. Daher besteht eine fachliche wie persönliche Verbundenheit und gegenseitiges Interesse. Manche landesweiten Träger sind Mitgliedsorganisationen in der AGJF Sachsen; mit weiteren unterhalten wir rege Arbeitsbeziehungen, womit eine themenspezifische und fachbezogene Vernetzung auf Landesebene auch weiterhin gesichert ist. Die AGJF Sachsen ist zudem Mitglied der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG), zu der es insbesondere zum Thema „Gesundes Aufwachsen stärken“ fachliche Schnittmengen gibt.

Die AGJF Sachsen beteiligt sich nach ihren Möglichkeiten auch am bundesweiten Jugendhilfe-Diskurs über ihre Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA e.V.). Die bestehenden Arbeitskontakte zu Landesverbänden (wie AGOT NRW, AGJF Baden-Württemberg, Fachverband Jugendsozialarbeit Brandenburg) wurden auch in 2025 aktiv gepflegt. In der BAG OKJA ist die AGJF Sachsen im [Vorstand](#) und Fachausschuss vertreten. Die Zusammenarbeit in der BAG OKJA betraf erneut auch die Mitwirkung an der bundesweiten [Fachzeitschrift Offene Jugendarbeit](#), die auch den Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen digital zur Verfügung steht. Die fachlichen Themen, die seitens der BAG lanciert werden, gehen einher mit dem sächsischen Fachdiskurs, sodass die AGJF Sachsen daran bzgl. ihrer fachlichen Wirkung nicht nur partizipiert, sondern ebenfalls Impulse setzen kann. Die AGJF Sachsen ist außerdem bundesweit angeschlossen durch die Mitgliedschaft im Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) und setzt sich für die Umsetzung der Kinderrechte ein.

Bindung und Beteiligung der Mitgliedsorganisationen

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung der AGJF Sachsen e. V. fand im September 2025 in statt. Sie diente einerseits dem Berichtswesen (Vorstands-, Geschäfts- und Finanzbericht 2024) und der Berichterstattung der Revisor*innen. Andererseits wurde die Planung für das laufende Jahr (Beschluss Haushaltsplan 2025) vorgestellt. Innerhalb der Mitgliederversammlung fand ein unmittelbarer Austausch zwischen Landes- und örtlicher Ebene statt. In einer anknüpfenden Fachwerkstatt "Mission Zukunft" ging es um „Was soll und was muss? – OKJA zwischen Vergewisserung und Neubestimmung in diskursiven Zeiten“.



Die Mitgliedsorganisationen werden regelmäßig informiert und in Arbeitsprozesse, wie bspw. in die Arbeit von Netzwerken und in die Projektarbeit eingebunden. Je nach Nutzungsgrad

partizipieren Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen in unterschiedlicher Form und Intensität an den Leistungsangeboten der AGJF Sachsen. Die Mitgliedsorganisationen erhielten vielfältige Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen und Einladungen zu Fachtagen, Informationen zu aktuellen Entwicklungen, zu Themen aus Gremien und Ausschüssen und zu Entwicklungen auf der Bundesebene, das CORAX-Fachmagazin und weitere Publikationen. Die fachliche Arbeit von Mitgliedsorganisationen unterstützte die AGJF Sachsen bspw. in Beratungsprozessen, durch die Übernahme von Moderationsaufgaben und bei Kooperationsvorhaben. Ebenso werden im Rahmen der Projekte fachlich aufbereitete Informationen und pädagogisch einsetzbare Materialien weitergegeben. Zudem werden verschiedene Rabatte und Vergünstigungen gewährt. Die Mitgliedsbeiträge sind seit 2022 stabil.

Informationen zu den monatlich stattfindenden Sitzungen und zur Arbeit des Vorstandes finden sich im Vorstandsbericht 2025/26, der ebenfalls in der Mitgliederversammlung zur Kenntnis gegeben wird.

Arbeit des Fachbeirats der AGJF Sachsen

Der Fachbeirat der AGJF Sachsen trifft sich zu zwei Arbeitstreffen pro Jahr. Der elfköpfige [Fachbeirat der AGJF Sachsen](#) unterstützt durch seine fachliche und wissenschaftliche Expertise insbesondere die Arbeit der Leitungs- und Koordinierungsstelle und berät den Vorstand fach- und jugendpolitisch. Der Fachbeirat wurde in 2025 u. a. über die CORAX-Agenda, das Fortbildungsprogramm und jugendpolitische Verlautbarungen der AGJF Sachsen zur aktuellen Situation im Arbeitsfeld § 11 SGB VIII informiert. Eine Befassung erfolgte u.a. auch mit Demokratiebildung im öffentlichen Raum und den Praxiserfahrungen. Zudem setzte der Fachbeirat mit eigenen Statements für mehr Sichtbarkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zum #TagderOKJA ein. Der Fachbeirat besteht aus Expert*innen aus Wissenschaft, Jugendpolitik, Recht, Verwaltung und bringt maßgeblich Perspektiven und Aspekte zur Erbringung der Grundlegenden Leistungen und Bildungsleistungen der Leitungs- und Koordinierungsstelle ein.

Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Projekte

Die Struktur der Mitarbeiter*innen-Konferenz (MAK), die viermal im Jahr umgesetzt wird, sowie die regelmäßig einmal monatlich durchgeführten Koordinierungstreffen mit je einem/r Vertreter*in aus allen Geschäftsbereichen haben sich auch in 2025 bewährt und tragen zur internen Vernetzung bei. In 2025 wurden die Arbeitsstruktur und das Organigramm bzgl. interner Prozesse auf die aktuellen Erfordernisse angepasst, um die Anbindung der Geschäftsbereiche und Projekte zu sichern. Eine enge Abstimmung erfolgte für jeden Arbeitsbereich im Rahmen regelmäßiger Controlling-Gespräche mit der Geschäftsführung und Verwaltung.

Von besonderer Relevanz in 2025 waren die projekt- und bereichsübergreifenden Kooperationen im Rahmen von Fachveranstaltungen, insbesondere in Vorbereitung und Umsetzung des DJHT sowie in Vorbereitung und Umsetzung des Bildungsprogramms.

Das gegenseitige Wissen um die verschiedenen, aktuellen Arbeitsinhalte und der kontinuierliche und unmittelbare fachliche Austausch der Mitarbeiter*innen sind wichtig für die Arbeit in der Geschäftsstelle der Organisation nach innen und außen. Aufgrund der

unterschiedlichen Arbeitszusammenhänge, der Reisetätigkeit und der Gehstruktur in den unterschiedlichen Leistungsbereichen und Projekten ist der unmittelbare Arbeitskontakt nicht selbstverständlich herstellbar. Daher sind Gelegenheiten, die den Zusammenhalt, die interne Kooperation, das Thematisieren von Schnittstellen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der AGJF Sachsen befördern, immer wieder neu zu initiieren. Dies war auch in 2025 u. a. durch gemeinsame MAKs, Teamtage und kooperatives Agieren an Schnittstellen und kooperativen Veranstaltungen möglich.

Ein besonderer Höhepunkt war das 35-jährige Bestehen der AGJF Sachsen im November 2026.



Fachliche Kooperationen

Kooperationspartner*innen waren erneut im Fortbildungs- und Beratungsbereich zuvorderst die Referent*innen und Tagungsstätten sowie die freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe in Sachsen, die konkrete Bedarfe für Fortbildungs- und Beratungsinhalte signalisierten.

Durch Beratung, Fachaustausch sowie Moderations- und Referent*innenaufträge mit Praktiker*innen und Student*innen der Jugendhilfe erhielten die Bildungsreferent*innen, die Projektmitarbeiter*innen und die Geschäftsführerin erneut Zugang und Einblick in lokale Bezüge und Entwicklungen der Jugendhilfe in den verschiedenen Regionen – sowohl in analogen als auch digitalen Begegnungsformen. Insbesondere die Fortbildungs- und Beratungsleistungen der AGJF Sachsen wurden rege von hauptamtlichen Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen der Jugendhilfe gebucht – sowohl von Mitglieds- als auch von Nichtmitgliedsorganisationen.

Mit dem Landesjugendamt erfolgten erneut Fachaustausch und Fachberatung, zum Beispiel zur Abstimmung von Kooperationsvorhaben und zu Fachfragen. Anlassbezogene Kontakte, Termine und Abstimmungen per Telefon/E-Mail erfolgten mit dem Kommunalen Sozialverband. Die Antragstellung für die Leitungs- und Koordinierungsstelle wurde unter Beachtung der überörtlichen Jugendhilfeplanung auf Grundlage vorhandener Bedarfe sowie der Fachgespräche mit Partner*innen, Fachbeirat und LJA eingereicht. Darüber hinaus wurden die Projektanträge für 2025 umgesetzt und die Anträge für 2026 erarbeitet.

5. Rahmenbedingungen

Die personelle Ausstattung der AGJF Sachsen basiert auf der Förderung der Geschäftsstelle, die als Leitungs- und Koordinierungsstelle (LKS) im Rahmen der FRL Überörtlicher Bedarf zur Sicherung der Grundlegenden Leistungen durch das SMS gefördert und vom KSV Sachsen als Bewilligungsbehörde ausgereicht wird. Grundlage bildet neben der Förderrichtlinie die aktuell gültige Überörtliche Jugendhilfeplanung 2021–2025. Die LKS bildet die grundständige

Förderung der hauptamtlichen Kernstruktur der AGJF Sachsen. Sie ermöglicht die Antragstellung bzgl. weiterer Fördergegenstände, Richtlinien und Programme. Sie ist damit die Grundlage für jedwede Initiierung und Umsetzung von Projektvorhaben in den verschiedenen Themenfeldern. Durch zeitlich begrenzte Projekte kann damit das hauptamtliche Personal der AGJF Sachsen – über die Leitungs- und Koordinierungsstelle hinaus – befristet erweitert werden.

Für die Leitungs- und Koordinierungsstelle waren hauptamtlich in 2025 tätig:

1 Geschäftsführerin jeweils in Vollzeit gefördert durch FRL überörtlicher Bedarf
1 Finanzreferentin
3 Bildungsreferent*innen
1 CORAX-Redakteur und 2 CORAX Redaktionsmitarbeiterinnen/ÖA in Teilzeit
sowie
2 Mitarbeiter*innen in Teilzeit zur Unterstützung in den Bereichen Fortbildung und
Verwaltung als Assistenzstellen.

Weitere Personalstellen konnten im Rahmen von mehrjährigen Projekten im Kalenderjahr 2025 erhalten werden (vgl. [Geschäftsbericht Projekte](#)).

Für das Magazin CORAX wurden erneut Mitwirkende der Redaktionsgruppe ehren- bzw. nebenamtlich sowie mehrere Lektor*innen tätig.

Die Strategie des Vorstands, durch Projekte weitere thematische Schwerpunkte zu setzen sowie die Wahrnehmung und Wirkung der AGJF Sachsen nach außen zu stärken, ist gelungen. So konnten Fachthemen in der Organisation gehalten, transferiert und weiter- bzw. neu entwickelt werden.

Die Förderung der Personalkosten in der Geschäftsstelle erfolgte zu 90 %. Damit konnte die Basisförderung der Geschäftsstelle im Bereich der grundlegenden Leistungen weiter gesichert werden. Die Entwicklung neuer Projektideen und die Zusammenarbeit mit Drittmittelgebern erfordert eine leistungsfähige Geschäftsstelle. Es wurden erneut Anstrengungen unternommen, Dritt- und Eigenmittel für den regulären Betrieb, unter anderem durch Projektanträge, qualitätsvolle Beratungsangebote wie Supervision/Coaching und Inhouse-Veranstaltungen zu erwirtschaften, um die Co-Finanzierung in den Geschäftsbereichen und in den Projekten zu sichern. Dazu bedarf es auch der Bildung freier Rücklagen, sofern möglich, die wiederum als Deckungsquelle zum Einsatz gebracht werden. Auch wenn zeitlich befristete Projekte inhaltlich sinnvoll sind, um Themen neu zu setzen, fehlt es in dem Arbeitsbereich generell an Verstärkung unterstützenden Förderinstrumenten und an Finanzierungskorridoren zum Transfer und/oder zur Etablierung von modellhaft und erfolgreich Erprobtem.

Die Ausstattung der Geschäftsstelle in der Neefestraße 82 in Chemnitz ist zweckmäßig und bietet den Leistungsangeboten und Projekten grundlegende Arbeitsbedingungen an Arbeitsplätzen. Ein Lagerraum und ein Archiv sowie zwei Beratungs- bzw. Veranstaltungsräume stehen zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten den bestehenden Geschäftsbereichen und Projekten angemessen Platz. Dienstfahrzeuge sind aufgrund der in den Vorjahren getätigten Anschaffungen für den Geschäftsstellenbereich verlässlich für alle Mitarbeitenden einsatzbereit. Damit erfolgt die Absicherung der Geh-Struktur im Flächenland durch die Arbeitsbereiche. Dienstfahrten sind ebenso mit ÖPNV und Privat- bzw. Mietfahrzeugen

umzusetzen und abrechenbar. Die AGJF Sachsen ist an ihrem Standort mit öffentlichen und individuellen Verkehrsmitteln auch überregional aufgrund der Bahn- und Autobahnanbindung relativ gut erreichbar.

Aktuelle Fachliteratur steht in umfänglicher Form in der Fachbibliothek zur Verfügung, ergänzt durch Fachzeitschriften wie Sozialmagazin, Forum Jugendhilfe, Deutsche Jugend, Neue Praxis, Fachmagazin E&L u. a. Durch Projektmittel konnten aktuelle und thematische Fachliteratur neu erworben und damit die Fachbibliothek in Teilen erweitert werden.

Die AGJF Sachsen verfügt über diverse mobil einsetzbare Technik und Moderationsmaterialien, die zur Gestaltung von Fachveranstaltungen genutzt – sowohl in der Geschäftsstelle, für Online-Formate, in den verschiedenen Tagungsstätten als auch für Inhouse-Aufträge – und die auch ausgeliehen werden können.

6. Erfolgsbewertung

Die Geschäftsstelle sicherte in 2025 erneut die Leistungsfähigkeit, Kontinuität und Weiterentwicklung des Dach- und Fachverbands. Die Arbeit erfolgte bewährt, kontinuierlich und effizient. In 2025 konnten alle mehrjährigen Vorhaben fortgeführt werden. Dazu wurden bereits im Vorjahr anknüpfende Vorhaben beraten und konzipiert. Wenn personelle Neubesetzungen anstehen, wirkt die angespannte Fachkräftesituation. Es ist wichtig, attraktive Stellen und Arbeitsbedingungen vorzuhalten. Dies gelingt aufgrund der Projektförderung und der jährlichen Förderung bedingt. Die PSK-Förderung erfolgte für die LKS mehrjährig bis einschließlich 2025, was eine verbesserte Handlungssicherheit in der Förderpraxis darstellte. Bei den Projekten in der FRL Weiterentwicklung und auch in der Bildungsarbeit war es im Jahr 2025 sehr herausfordernd, die Arbeit sicher zu stellen, da die Bescheide zunächst aufgrund der Haushaltssituation im Freistaat nur halbjährlich gewährt wurden.

Die AGJF Sachsen e. V. schaut auf ein fachlich anspruchsvolles Jahr 2025 und auf einen organisatorisch und fiskalisch herausfordernden Jahresübergang 2024/25 zurück. Die in den Vorjahren begonnenen Projekte konnten für 2025 ff. konzeptionell fortgeschrieben und gesichert werden. Aufgrund des erst im laufenden Jahr 2025 beschlossenen Haushalts im Freistaat Sachsen ging dies einher mit einer zunächst unklaren Fördersituation. Dazu war es zwingend erforderlich, die Liquidität zu sichern und weiterhin jugend- und fachpolitisch wirksam zu bleiben, um die Arbeit als Fortbildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio gemäß Überörtlicher Jugendhilfeplanung und die Vorhaben und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe auch künftig erfolgreich umsetzen zu können.

Weiterhin ist es erforderlich, die Situation der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere auf der örtlichen Ebene in den Gebietskörperschaften Sachsens, strukturell zu sichern und nachhaltig zu verbessern, um die Attraktivität und das Potenzial von Angeboten und Einrichtungen nach § 11 SGB VIII zu erhöhen und sichtbar(er) zu machen. Gerade angesichts der weiterhin angespannten Haushaltssituation – sowohl örtlich als auch überörtlich – ist es erforderlich, für die Struktursicherung der Kinder- und Jugendarbeit weiter einzutreten. Die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen aufgrund von Krisen und Konflikten wirken auch weiterhin auf das Arbeitsfeld. Das SGB VIII enthält weitere Maximen für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. Deshalb positioniert sich die AGJF Sachsen u. a. im LJHA und im Forum Jugendarbeit Sachsen für bessere Rahmungen in der Kinder- und Jugendarbeit, um

jungen Menschen attraktive non-formale Angebote und jugendgerechte Freizeitorte vorhalten zu können. Der sog. „Schonbereich Jugend“ im aktuellen Doppelhaushalt 2025/26 und die weitere Sicherung der Jugendpauschale und deren Dynamisierung sind dafür wichtig.

Die öffentlichen Gesamtausgaben bundesweit mit 78,8 Milliarden Euro erreichten zwar einen neuen Höchststand (Stand 2024). Die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugendsozialarbeit erhalten insgesamt lediglich 3,7 Milliarden Euro, was einem Anteil von knapp 5 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht. Die kontinuierlich zunehmenden Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe stehen dabei der vielerorts angespannten Haushaltssituation der Kommunen gegenüber, vgl. KomDat Ausgabe 01/2026, TU Dortmund: www.akjstat.tu-dortmund.de/komdat/ausgabe/komdat-01/2026

Durch eine angemessene Finanzierung in den Kommunen und Landkreisen und durch die Stärkung der landesrechtlichen Rahmungen in Sachsen kann es gelingen, den seit Jahren nominal sinkenden Zahlen von Einrichtungen, Angeboten und Fachkräften entgegenzuwirken. In den kommenden Jahren werden gemäß aktuellem Sozialstrukturatlas potenziell mehr junge Menschen als Adressatengruppen der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen erreichbar sein aufgrund der zahlenmäßigen Aufwüchse in den entsprechenden Alterskohorten. Hier gilt es, eine attraktive und leistungsfähige Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und kindgerechte und jugendaffine Angebote, Öffnungszeiten und Leistungen auszugestalten, die jungen Menschen u. a. Teilhabe, Mitwirkung und Demokratieerfahrung ermöglichen.

7. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Durch die Mitarbeit in Gremien auf Bundes- und Landesebene konnte der Informationsfluss erneut sichergestellt werden. Zudem hat die AGJF Sachsen im Austausch mit LJA, SMS und landes- und bundesweiten Verantwortungsträgern Impulse/Statements für die Umsetzung und Sicherung der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit nach §§ 11–14 SGB VIII gesetzt. Dabei wurden Bedarfe und Erfahrungen der Praxis aufgenommen und in den jugend- und fachpolitischen Diskurs eingebracht. Andererseits erhielten Fach- und Führungskräfte aus Mitgliedsorganisationen ausgewählte und aufbereitete Informationen durch den monatlich veröffentlichten Newsletter, über die verschiedenen Webseiten, Social-Media-Kanäle und Veröffentlichungen der AGJF Sachsen und ihrer Projekte sowie über den [Login-Bereich](#) für Mitgliedsorganisationen. Ebenso erreichten den Landesverband E-Mail-, Telefon- und persönliche Anfragen, die in Verantwortung des Dach- und Fachverbands aufgenommen wurden. Der Kontakt zu den Teilnehmenden, die in Teilen auch aus Mitgliedsorganisationen kommen, im Rahmen von Fortbildung, Beratung und Projektarbeit sowie die Vorstands- und Fachbeiratsarbeit wirken weiterhin positiv auf die strategische Ausrichtung der AGJF Sachsen. Diese fließen in den fachlichen Diskurs im CORAX, ins Fortbildungsprogramm und die (Weiter-)Entwicklung von modellhaften Projekten ein. Eine breite Beteiligung am #TagderOKJA leistet einen wichtigen Beitrag zur Lobbyarbeit für junge Menschen und das Arbeitsfeld.

8. Förderung

Die Geschäftsbereiche und Projekte wurden in 2025 erneut vonseiten verschiedener Fördermittelgeber finanziert. Im Kalenderjahr war dies für die Geschäftsstelle das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), ausbezahlt durch den KSV Sachsen durch die jährliche Förderung der LKS über die FRL

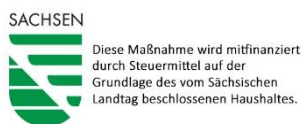
Überörtlicher Bedarf. Die Bildungsmittel für die geförderten Bildungsmaßnahmen wurden über die FRL Überörtlicher Bedarf als Vorhaben mit besonderer jugendpolitischer Bedeutung und i. T. durch Dritte kofinanziert.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Das Fortbildungsprogramm 2026 und das Fachmagazin CORAX stehen interessierten Anspruchsgruppen in verlässlicher Qualität erneut zur Verfügung. Die AGJF Sachsen wird als Fortbildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio tätig, gemäß der Einordnung in der neuen überörtlichen Jugendhilfeplanung 2026–2030. Das AGJF-Strategiepapier wird entsprechend der aktuellen Anforderungen in 2026 überprüft und nachjustiert. Die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit der AGJF Sachsen wird in Kontinuität fortgeführt. Die grundlegenden Leistungen sollen in bewährter Fachlichkeit Fortsetzung finden und neue Impulse und fachliche Bedarfe aufnehmen. Dazu ist die aktive Mitwirkung in Gremien und Netzwerken auch weiterhin grundlegend.

Eine ausgewogene Förderung und Planungssicherheit durch Förderzusagen und mehrjährige Projekte im Rahmen der gültigen Richtlinien bieten dazu ein wichtiges Fundament. Das Einfordern der Aktualisierung der Förderinstrumente auf Landesebene wird erneuert werden müssen.

Mit Wirkung auf die örtliche Ebene ist die Forderung einer Dynamisierung und Stabilisierung der FRL Jugendpauschale weiterhin notwendig, ebenso wie eine qualitative und quantitative Sicherung der Leistungen nach § 11 SGB VIII in einem grundständig novellierten Landesausführungsgesetz.



2 Geschäftsbereich Fortbildung/ Fachberatung



1. Kurzbeschreibung des Projektes/Geschäftsbereiches

Die AGJF Sachsen e. V. leistete im Berichtszeitraum 2025 als Organisation einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung sozialpädagogischer Fachkräfte, um den anspruchsvollen Aufgaben und Bedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe gerecht werden zu können.

Drei Bildungsreferent*innen tragen Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Fortbildungen, Fachberatungen, Supervisionen und Organisationsentwicklungsprozessen. Ziel der Bildungsarbeit ist die Gestaltung ganzheitlicher Lernprozesse, die körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung miteinander verbinden. Dabei werden die Bildungsreferent*innen durch praxis- und theorieerfahrene Fachreferent*innen unterstützt.

Neben mehrtägigen Seminaren, Tagesseminaren und Modulreihen wurden Fachtagungen, Zusatzqualifikationen sowie digitale Bildungsformate umgesetzt. Einen festen Bestandteil des Arbeitsbereiches bildeten zudem Fachberatung, Supervision, Coaching sowie Inhouse-Angebote für Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Die drei Bildungsreferent*innen leisteten im Jahr 2025 insgesamt 158 Bildungstage gemäß den Vorgaben der Überörtlichen Jugendhilfeplanung.

2. Beschreibung der Zielstellung

Die Fortbildungs- und Beratungsangebote zielten auf die Erhaltung und Erhöhung der individuellen, sozialen und fachlichen Kompetenz sowie der Handlungsfähigkeit von Mitarbeiter*innen in den Arbeitsfeldern der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe ab.

Bestandteile der Fortbildungsarbeit waren:

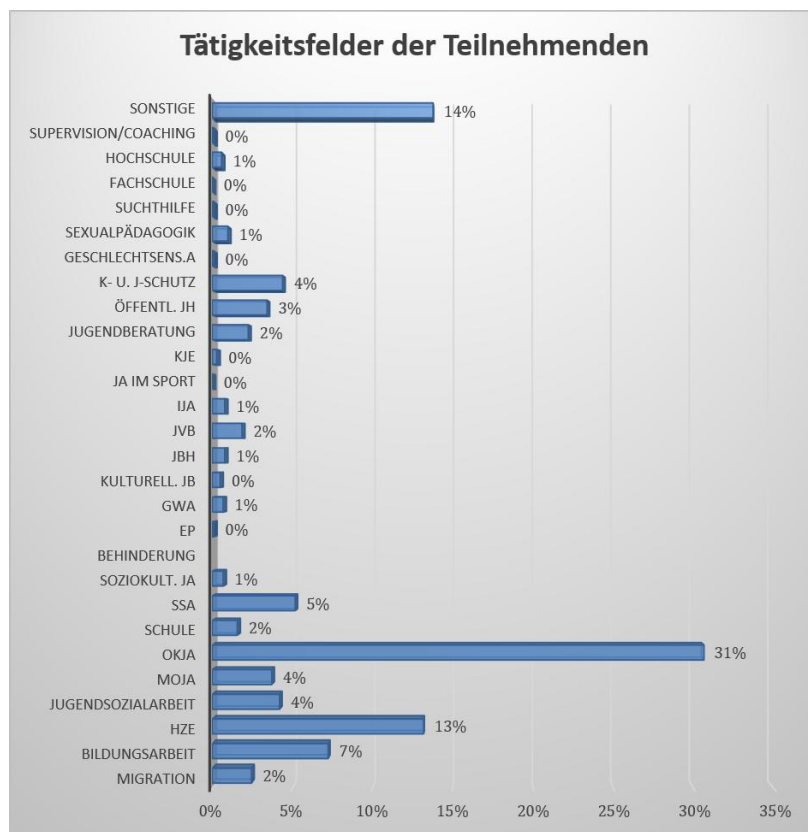
- die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster pädagogischen Handelns,
- die Befähigung der Fachkräfte zur Herstellung theoretischer und praktischer Zusammenhänge,
- die Vermittlung aktueller Wissens- und Informationsentwicklungen mit Bezug zur pädagogischen Praxis,
- die Förderung kreativ-methodischer Handlungsflexibilität,
- die Vermittlung arbeitsfeldbezogener Fertigkeiten und Methoden,
- die Reflexion und Förderung von Persönlichkeitskompetenzen,
- die Schaffung von Räumen für fachlichen Austausch, Kooperation und Partizipation.

Ein besonderes Anliegen war die Initiierung von Prozessen, die Fachkräfte dabei unterstützen, sich selbst und ihr berufliches Handeln kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

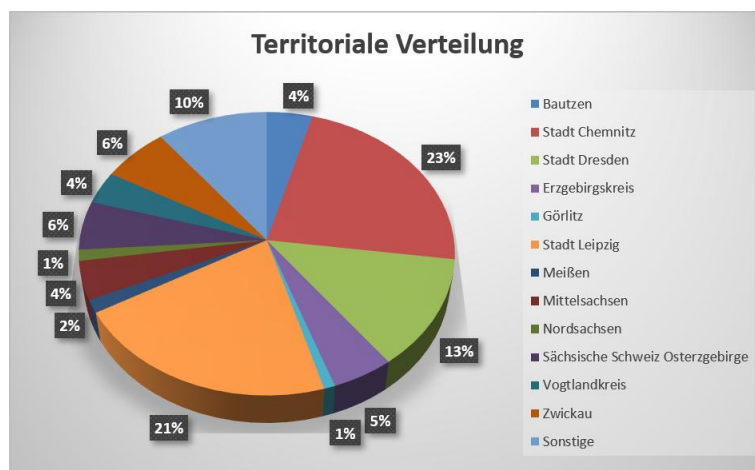
3. Adressatengruppen

Die Angebote richteten sich im weitesten Sinne an Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, insbesondere der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie sozialpädagogischer Einrichtungen.

Die Teilnehmenden verfügten überwiegend über einen Hochschulabschluss in Sozialpädagogik/ Soziale Arbeit oder verwandten Fachrichtungen. Darüber hinaus wurden Erzieher*innen sowie weitere pädagogische Fachkräfte erreicht. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels nahm die Zahl von Mitarbeitenden ohne klassischen sozialpädagogischen Ausbildungshintergrund weiter zu. Die Heterogenität der Qualifikationen stellte die Bildungsarbeit vor besondere didaktische Herausforderungen.



Die Teilnehmenden kamen aus allen Gebietskörperschaften Sachsens. Rund 70 % waren bei freien Trägern beschäftigt. Besonders stark vertreten waren Fachkräfte aus Chemnitz, Leipzig und Dresden (gesamt: 57 %).



4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Tages- und Mehrtagesseminare

Die größte Resonanz fanden 2025 folgende Angebote:

➤ *Tagesseminare:*

Gespräche mit Eltern im Kontext Kinderschutz führen	15 TN*innen
Sexualpädagogische Konzepte (weiter-)entwickeln	14 TN*innen
Desinformation erkennen, entlarven und kontern	13 TN*innen

➤ *Fachtagungen:*

Internationaler Spielmobilkongress	116 TN*innen
Transformation im Spiegel – aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit	61 TN*innen

➤ *Mehrtägige Seminare:*

Beziehungsgestaltung bei besonders herausforderndem Verhalten	17 TN*innen
Umgang mit Konflikten und eskalierenden Situationen	16 TN*innen
Pornokompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit	14 TN*innen
Psychischer Belastung von Kindern und Jugendlichen begegnen	14 TN*innen
Persönliche Konfliktlösungsstrategien überarbeiten	14 TN*innen
Deeskalationstraining für Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe	14 TN*innen
Ohne BlaBla – Kommunikations- und Rhetoriktraining	13 TN*innen

Trotz inflationsbedingter Preissteigerungen konnte ein vielseitiges und fachlich anspruchsvolles Fortbildungsprogramm umgesetzt werden. Mit insgesamt 1.415 Teilnehmenden-Tagen wurde der Planwert von 1.316 Teilnehmenden-Tagen mit 107,5 % übertroffen. Insgesamt wurden einschließlich aller Projekte der AGJF Sachsen 60 Veranstaltungen durchgeführt. 35 % der insgesamt 1.024 Teilnehmenden kamen aus Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen.

Zusatzqualifikationen

➤ *Zusatzqualifikation Sexualpädagogik 2025–2026*

Im Januar 2025 startete der vierte Durchgang der Zusatzqualifikation Sexualpädagogik mit 13 Teilnehmenden. Die Durchführung erfolgte durch zwei Bildungsreferent*innen, um gleichzeitig die Übergabe an eine zukünftige Kursleitung vorzubereiten.

Die hohe Nachfrage und das große Interesse am vorgeschalteten Informationstag verdeutlichen die zunehmende Relevanz sexualpädagogischer Themen in der Kinder- und Jugendhilfe. Gleichzeitig erschweren veränderte Förderbedingungen die Finanzierung für potenzielle Teilnehmende.

➤ *Zusatzqualifikation Erlebnispädagogische Prozessbegleitung*

Die seit 2020 gemeinsam mit dem Walden e. V. umgesetzte Zusatzqualifikation lief 2025 in ihrer bisherigen Kooperationsform aus. Künftige Durchgänge werden eigenständig durch den Walden e. V. organisiert. Erlebnis- und spielpädagogische Angebote bleiben weiterhin Bestandteil des Fortbildungsprogramms der AGJF Sachsen.

Beratung, Supervision und externe Angebote

Beratung, Supervision und Coaching bilden einen wesentlichen Bestandteil des Leistungsportfolios.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt:

- 282 Zeiteinheiten Supervision, Coaching und Fachberatung durchgeführt,
- daraus resultierend 46 Bildungstage gemäß überörtlicher Jugendhilfeplanung geleistet,
- zusätzlich 23 externe Fortbildungen umgesetzt.

Insgesamt wurden durch Beratungs- und Inhouse-Formate 69 Bildungstage erbracht.

Besonders nachgefragt waren Themen wie:

- Schutzkonzepte,
- Deeskalation,
- Führung,
- Psychohygiene,
- Medienerziehung,
- Sexualpädagogik.

Darüber hinaus beteiligten sich die Bildungsreferent*innen mit insgesamt 24 Bildungstagen an der Ausstellung „Aufbrüche – Sächsische Kinder- und Jugendarbeit im Wandel der 90er Jahre“ im Rahmen des Projektes „Alles auf Anfang“.

Kooperation mit Projekten und Partner*innen

Die Bildungsreferent*innen arbeiteten eng mit den AGJF-Projekten Uferlos, Fachkräftesicherung, Connect und MUT zusammen.

Weitere wichtige Kooperationen bestanden mit:

- Der Kinderschutzbund Landesverband Sachsen (DKSB),
- Kinder- und Jugendring Sachsen (KJRS),
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG).

Gemeinsam mit DKSB und KJRS wurde ein digitaler Fachtag zum Thema ergänzende Konzepte im Schutzkonzeptprozess mit über 70 Teilnehmenden durchgeführt.

Das Kooperationsprojekt „Power Up – Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die sächsische Jugendarbeit“ wurde gemeinsam mit der Sächsischen Jugendstiftung, dem LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen und der Sächsischen Landjugend erfolgreich fortgeführt.

Netzwerke und Fachgruppen

Die AGJF Sachsen engagierte sich weiterhin in:

- der Facharbeitsgruppe „Jugendarbeit stärken“,
- dem Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit (KV),
- dem Netzwerk Medienpädagogik Sachsen,
- den Bildungsreferent*innentreffen der Landesverbände.

Diese Netzwerke ermöglichen fachlichen Austausch, Qualitätsentwicklung sowie die gemeinsame Bearbeitung aktueller Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Rahmenbedingungen

Die Förderung als Maßnahme von besonderer jugendpolitischer Bedeutung ermöglichte 2025 eine deutlich verbesserte Finanzierung der Bildungsangebote. Dadurch konnten angemessenere Honorare für externe Referent*innen gezahlt und die gestiegenen Sachkosten besser aufgefangen werden.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass die steigenden Anforderungen an Organisation, Teilnehmenden-Management und digitale Arbeitsprozesse langfristig leistungsfähige technische Lösungen erfordern. Die Einführung einer neuen Seminarverwaltungssoftware konnte 2025 erfolgreich abgeschlossen und im Arbeitsalltag etabliert werden.

Trotz verbesserter Förderbedingungen bleibt die nachhaltige Finanzierung hochwertiger Fortbildungsangebote eine zentrale Herausforderung.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Mit dem Fortbildungsprogramm 2025 konnten die quantitativen und qualitativen Zielstellungen erreicht und teilweise übertroffen werden. Teilnehmende wurden dabei unterstützt,

- ihre professionelle Rolle und Haltung zu reflektieren,
- Handlungskompetenzen weiterzuentwickeln,
- neue Methoden und Konzepte kennenzulernen,
- Herausforderungen in ihren Arbeitsfeldern besser zu bewältigen,
- Praxistransfer systematisch zu gestalten,
- fachliche Netzwerke auszubauen.

Besonders deutlich zeigte sich die Wirkung in wiederkehrenden Teilnahmen, Empfehlungen durch Fachkräfte, Kooperationsanfragen sowie der hohen Nachfrage nach Beratungs- und Fortbildungsleistungen.

Neu entwickelte Angebote zu Konfliktbearbeitung, Desinformation, Armutsprävention und Cannabisprävention trafen auf großes Interesse und konnten erfolgreich im Programm etabliert werden.

7. Förderung

Die Finanzierung erfolgte im Rahmen der Landesförderung nach der Richtlinie Überörtlicher Bedarf. Die Personalkosten der Bildungsreferent*innen wurden über die Leitungs- und Koordinierungsstelle abgesichert. Die Fortbildungsmaßnahmen wurden über die Förderung von Vorhaben mit besonderer jugendpolitischer Bedeutung unterstützt. Darüber hinaus waren Eigenmittel der AGJF Sachsen e. V. sowie Teilnahmebeiträge erforderlich, um die Angebote abzusichern.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Die AGJF Sachsen e. V. leistete auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen. Die Bildungsangebote unterstützten Fach- und Führungskräfte dabei,

- ihre Professionalität weiterzuentwickeln,
- aktuelle Herausforderungen fachlich zu bearbeiten,
- Handlungssicherheit zu gewinnen,
- innovative Themen in die Praxis zu übertragen.

Durch die hohe Nachfrage von freien und öffentlichen Trägern wurde die AGJF Sachsen erneut als etablierter Bildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio wahrgenommen.

Die Einbindung der verschiedenen Projekte der AGJF Sachsen erweiterte das thematische Spektrum zusätzlich und stärkte die Vernetzung innerhalb der Jugendhifelandchaft.

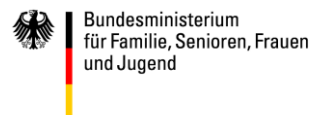
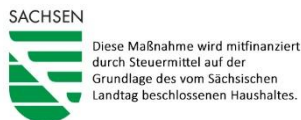
9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Für die kommenden Jahre werden insbesondere folgende Themen an Bedeutung gewinnen:

- Inklusion und Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes,
- Schutzkonzepte und Prävention sexualisierter Gewalt,
- psychische Gesundheit junger Menschen,
- Armutsprävention,
- Digitalisierung, Umgang mit KI-Systemen und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Fachkräftesicherung und Organisationsentwicklung.

Zugleich bleibt die Aufgabe bestehen, die Bedeutung von Fortbildung, Beratung und Supervision als zentrale Elemente professioneller Kinder- und Jugendhilfe sichtbar zu machen und dauerhaft finanziell abzusichern.

Die AGJF Sachsen wird den Geschäftsbereich Fortbildung, Beratung und Projekte daher auch künftig als wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen fortführen und weiterentwickeln.



3 Geschäftsbereich CORAX Magazin für Kinder- und Jugendarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit



1. Kurzbeschreibung des Projektes/Geschäftsbereiches

Das CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über (aktuelle) Entwicklungen der Jugendarbeit und -hilfe in Sachsen informiert. CORAX erschien mit sechs Ausgaben im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück. Die publizistische Reichweite ist dabei deutlich höher, aufgrund der Rezeption durch mehrere Fachkräfte in den einzelnen Einrichtungen, die ein Abonnement beziehen. Die komplette Erstellung des Magazins durch das Hauptamt und die neben- und ehrenamtliche Redaktion und die hauptamtliche Organisation des Printmediums wurde durch strategische Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit komplettiert. Dazu gehörten beispielsweise die Darstellung der Produkte und Inhalte auf der Website sowie auf den Social-Media-Kanälen.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die AGJF Sachsen umfasste sowohl deren strategische Ausrichtung, Planung und Umsetzung verschiedener Marketingmaßnahmen, die Erstellung von Printprodukten sowie die Planung bzw. Umsetzung der Social-Media-Strategie. Zudem engagiert sich die AGJF Sachsen als Landesverband auf politischer Ebene als Lobbyistin der Kinder- und Jugendarbeit und tritt hierbei unter anderen mit Positionspapieren und Stellungnahmen zu aktuellen politischen Geschehnissen öffentlichkeitswirksam für die Zielgruppen ein.

2. Beschreibung der Zielstellung

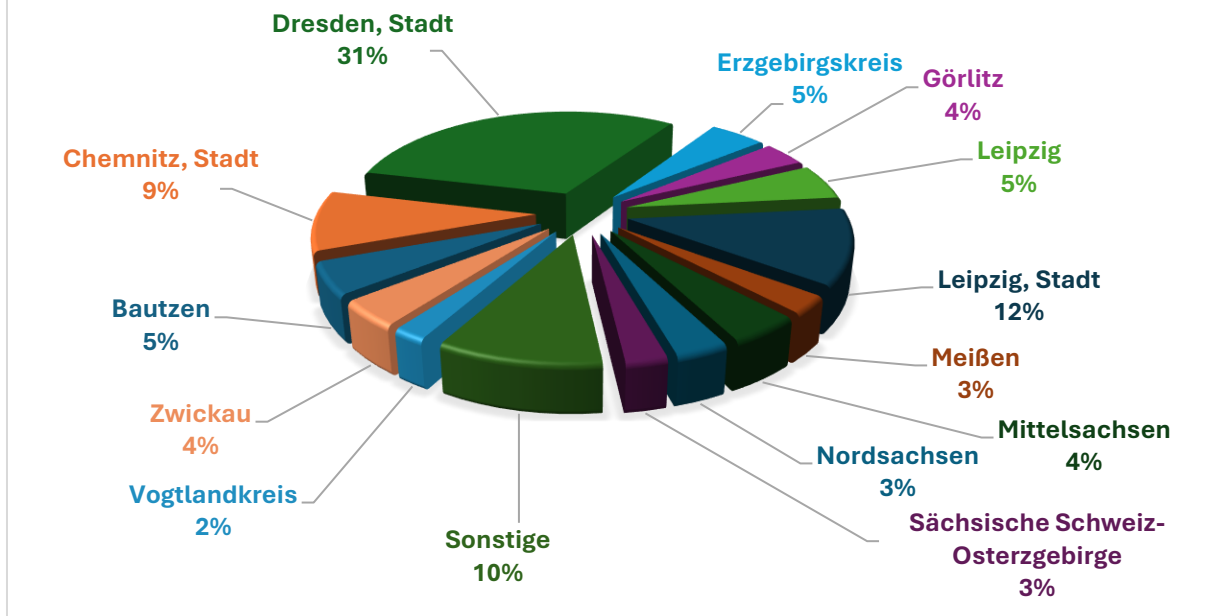
Fachlich fundierte Soziale Arbeit benötigt Reflexion nach innen sowie eine breite öffentliche Wahrnehmung. Die AGJF Sachsen leistete dazu auch 2025 einen Beitrag unter Nutzung verschiedener Kanäle sowie als Herausgeberin des CORAX-Fachmagazins. Ziel war es, Informationen zu aktuellen Entwicklungen der Jugendhilfe im Freistaat Sachsen und zu Querschnittsthemen zu geben und zu bündeln, zum fachlichen Diskurs anzuregen und Lobbyarbeit für Jugendhilfe in Sachsen mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit zu leisten.

3. Adressatengruppen

Der CORAX stellt eine einzigartige Plattform des fachlichen Austauschs zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik sowie Aus- und Fortbildung dar – mit Schwerpunkt auf Sachsen und den neuen Bundesländern. Das Fachmagazin richtet sich an Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Träger*innen von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit, Verantwortungsträger*innen und Interessierte aus Politik und Verwaltung, (ehrenamtlich) Engagierte sowie Mitarbeiter*innen und Student*innen an (Fach-)Hochschulen. Das CORAX-Fachmagazin wird im Jahresabonnement in ganz Sachsen gelesen, hat aber auch eine bundesweite Ausstrahlung (siehe Abbildung Territoriale Verteilung).

Weitere Exemplare des CORAX-Fachmagazins kamen zu Fachveranstaltungen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz. Es bestand außerdem die Möglichkeit, Einzelexemplare online zu bestellen, was Interessierte an spezifischen Fachthemen seit mehreren Jahren stark nutzen. Die Autor*innen und die ehrenamtliche Redaktion erhielten darüber hinaus entsprechende Belegexemplare für eingereichte und veröffentlichte Artikel.

TERRITORIALE VERTEILUNG DES CORAX MAGAZINS (ABONNEMENTS) 2025



Die Öffentlichkeitsarbeit der AGJF Sachsen adressierte sowohl mit der Organisation bereits verbundene Akteur*innen, wie bspw. Fortbildungsteilnehmer*innen, Mitgliedsorganisationen, Kooperationspartner*innen als auch allgemein Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und entsprechende Akteur*innen in Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

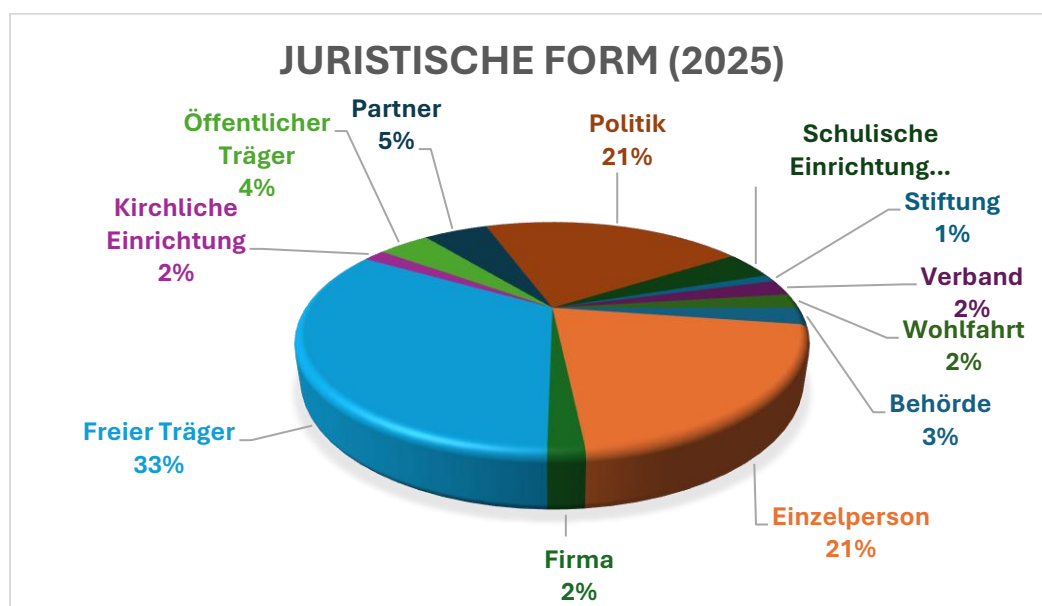
Im Redaktionsjahr 2025 wurden insgesamt sechs Ausgaben mit nachfolgend dargestellten Titelthemen erarbeitet: (Drogen)Konsum und Jugendarbeit, Adultismus, Neu-, Auf- & Umbau von Einrichtungen, Zukunft der Jugendarbeit, Lobbyarbeit in Aktion. Hierbei erschien die Ausgabe „Zukunft der Jugendarbeit“ als Doppelausgabe 4&5 mit dem entsprechenden Umfang.



Die CORAX-Ausgaben erschienen in der etablierten Rubrikenstruktur. Das Layout des Magazins wird fortlaufend weiterentwickelt, aktualisiert und angepasst. Dabei orientierte sich das Team an modernen Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten und hat die Optimierung des Erstellungsprozesses im Blick. Aufgrund des Rückstands im Erscheinungsrhythmus aus den Vorjahren (resultierend aus personellen Gründen im Rahmen des Hauptamtes sowie in Verdichtungen und Ressourcenermangelung seitens der ehren- und nebenamtlichen

Redaktionsgruppe) konnten auch in 2025 einzelne Ausgaben nicht termingerecht erscheinen. Dem wurde mit außerordentlich großem Engagement sowohl im haupt- als auch im ehrenamtlichen Kontext der Redaktionsarbeit begegnet. Die Koordination der Arbeit der ehren- und nebenamtlichen Redaktionsgruppe wird mittels Online-Tools wie Trello und Zoom unterstützt, was die Effizienz deutlich erhöht und Materialkosten für die AGJF Sachsen sparen hilft. Nach der Neugestaltung der Webseite www.corax-magazin.de wird diese auch weiterhin aktuell gehalten und an Nutzungsgewohnheiten angepasst. Neben der Darstellung der Magazininhalte und dem Webshop, wird die Struktur des CORAX dargestellt sowie zusätzliche Informationen in der Rubrik Größer48 angeboten.

Hinsichtlich der juristischen Form(en) in der Zusammensetzung der Leserschaft (siehe Abbildung Juristische Form) liegt der Schwerpunkt seit mehreren Jahren bei den freien Trägern, gefolgt von interessierten Einzelpersonen und Vertreter*innen der Fachpolitik Sachsens.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der AGJF Sachsen greifen verschiedene Maßnahmen. Der monatliche [AGJF-Newsletter](#) informiert über Veranstaltungen aus den Geschäftsbereichen und den Projekten und weist einen eigenen Bereich für die Mitgliedsorganisationen aus. Auch die Veröffentlichung von Positionspapieren und Stellungnahmen wurden darüber kommuniziert. Die grundlegende Konstanz der Newsletter-Abonnements schreibt den positiven Trend aus den vorigen Jahren weiter fort.

Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie die Veröffentlichung von Werbematerialien/-produkten oder Positionspapieren/Stellungnahmen wurden bedarfs- und zielgruppengerecht durchgeführt sowie die Online-Auftritte (Webseiten, Instagram-Kanal, Facebook-Seite, YouTube-Kanal) kontinuierlich gepflegt und die Reichweite erhöht.

5. Rahmenbedingungen

Die AGJF Sachsen ist Herausgeberin des CORAX-Magazins. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit des CORAX, angesiedelt bei der AGJF Sachsen, wird seit 2016 durch 2 VZÄ umgesetzt. Bei diesen beiden Stellen ist die Öffentlichkeitsarbeit sowohl für das Fachmagazin als auch für die AGJF Sachsen Teil der Aufgabenstellung.

Eine ehren- und nebenamtliche Redaktionsgruppe unterstützt das Hauptamt bei der Redaktionsarbeit. Sie besteht aus ehrenamtlichen und nebenberuflichen Redakteur*innen, die in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe/Jugendarbeit tätig sind. Außerdem wirken in der Redaktionsgruppe Redakteur*innen mit, die bei anderen landesweiten Trägern arbeiten. Die Redaktionsgruppe trifft sich regelmäßig und wirkte intensiv am Entstehen des Fachmagazins mit. Grundlage bilden das CORAX-Statut, die während der Jahresklausur erarbeitete Jahresagenda sowie das Konzept der Magazinstruktur. Beiträge schaffen ebenfalls Redaktionsexterne. Sie sind Schreibende, die aufgrund der inhaltlichen Planung in den Redaktionssitzungen angefragt werden und/oder unregelmäßig Artikel einreichen: Professor*innen, Fachkräfte der Sozialarbeit bzw. der Kinder- und Jugendarbeit, Politiker*innen, Journalist*innen, Engagierte usw. Durch die Mitwirkung der verschiedenen Akteur*innen bildet das Magazin die aktuelle Jugendhilfe in Sachsen ab.

Basierend auf dem Absatz zum CORAX Fachmagazin in der Jugendhilfeplanung 2021–2025 lag ferner der Fokus auf der Integration der sächsischen Bildungsreferent*innen:

„Bereichsübergreifend bekennt sich der Freistaat Sachsen zum bewährten, fach- und trägerübergreifenden Medium, der Fachzeitschrift „Corax“. [...] Eine aktive Mitwirkung sowie kooperative Verantwortungsübernahme der landesweiten freien Träger der Jugendhilfe (konkret durch aktive Mitwirkung von Bildungsreferent/-innen in der ehren-/nebenamtlichen Redaktionsgruppe) ist immanent wichtig, um die Vielfalt der sächsischen Kinder- und Jugendarbeit und der angrenzenden Arbeitsfelder adäquat darzustellen.“

Um diese Zusammenarbeit zu verstetigen, wurden die Bildungsreferent*innen und deren Träger*innen in Form von Themenpat*innen eingebunden.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Inhaltlich lag der Fokus der Berichterstattung im Jahr 2025 weiter sowohl auf sozialpädagogisch-fachlichen als auch auf sozialpolitischen Aspekten und Entwicklungen im Freistaat Sachsen. Die Absicherung des pünktlichen Erscheinens des Fachmagazins war weiter schwierig und konnte auch im Jahr 2025 durch obig benannte Gründe noch nicht aufgeholt werden.

Die Zahl der Abonnent*innen blieb auch in diesem Jahr im Großen und Ganzen stabil. Für gezielte Einzelheftbestellungen über die Website zeigte sich eine weiterhin stabile Entwicklung aus den Vorjahren des Bezuges on demand seitens Interessierter mit Blick auf ausgesuchte Themenfelder. Bei erfolgten Kündigungen wurden unter anderem folgende Hauptkündigungsgründe angegeben: Geschäftsaufgabe, Zusammenlegung von Geschäftsbereichen oder Trennung von Verbindlichkeiten aufgrund unklarer finanzieller Ausstattung der Abonnent*innen für das folgende Geschäftsjahr.

Erwähnenswert im Hinblick auf die publizistische Wirksamkeit des Magazins ist die häufige Rezitation verschiedener CORAX-Artikel auf einschlägigen Fachveranstaltungen und Seminaren und im Hochschulkontext. Dies galt für sozialpolitische als auch für fachlich-inhaltliche Kontexte und deutet auf eine solide Reputation hin, die der CORAX unter den Fachkräften und Engagierten genießt. Die thematische Einbindung des CORAX in entsprechende

Teambesprechungen bzw. Arbeitsgruppen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Einsatz bei Arbeitskreisen auf örtlicher und überörtlicher Ebene bekräftigt dies nochmals. Die zunehmende Anzahl von Beilegern und Anzeigen kann als Bestätigung für die Verbreitung und die dem CORAX zugeschriebene gute Reputation als Werbepartner für eigene fachliche Anliegen gelten.

7. Förderung

Die Finanzierung wurde im Rahmen der Landesförderung über die Richtlinie Überörtlicher Bedarf anteilig ermöglicht. Die Finanzierung von Druck- und Layoutkosten erfolgte im Rahmen der Sachkosten. Darüber hinaus waren Eigenmittel der AGJF Sachsen einzusetzen, die teilweise über anteilige Mitgliedsbeiträge, Abonnements des CORAX-Magazins und Anzeigenkund*innen erbracht wurden. Die Einnahmen aus Anzeigenschaltungen und Abonnements waren stabil. Über das Landesprogramm „Wir für Sachsen“ wurden Aufwandsentschädigungen an ehrenamtlich Mitwirkende gezahlt.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

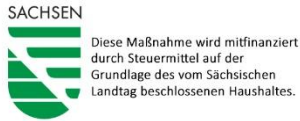
Das CORAX-Fachmagazin informierte regelmäßig die Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen, die alle in der Jugendhilfe tätig sind. Im Rahmen der Mitgliedschaft erhält jede Organisation ein im Mitgliedsbeitrag inbegriffenes freies Exemplar. Ebenso können Mitgliedsorganisationen mit eigenen Fachbeiträgen aus ihrer sozialpädagogischen Praxis im CORAX in Erscheinung treten, Veranstaltungshinweise veröffentlichen und sich an den fachlichen Debatten beteiligen.

Die Mitgliedsorganisationen erhalten darüber hinaus aktuelle Informationen auf der Webseite www.agjf-sachsen.de, unter anderem über einen eigenen Mitgliederbereich. Außerdem stehen ihnen der Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist die Lobbyarbeit der AGJF Sachsen, beispielsweise durch die Mitwirkung in verschiedenen politischen Gremien, auch auf Bundesebene, sowie die Veröffentlichung von [Positionspapieren und Stellungnahmen](#).

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Für 2026 befinden sich wieder sechs Ausgaben in Planung, welche zweimonatig erscheinen sollen. In der Jahresklausur wurden die Titelthemen für 2026 im Austausch mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe Sachsens als auch in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Referat 42 „Kinder und Jugendliche“ im SMS eruiert und anschließend im Rahmen einer internen Redaktionsklausur in einer verbindlichen Jahresplanung fixiert. Diese sind auf der Website des CORAX einsehbar. Neben dem CORAX selbst und der Website www.corax-magazin.de werden weiterhin Social-Media-Kanäle betrieben. Diese werden regelmäßig redaktionell betreut und haben zum Ziel, den CORAX in der Gruppe der Leserschaft der Studierenden bzw. jungen Fachkräfte weiter bekannt zu machen, um auch in diesem Bereich die Abonnent*innenzahl kurz- und mittelfristig zu vergrößern und somit die Attraktivität des CORAX auch für potenzielle Anzeigenkund*innen zu erhöhen. Als große Entwicklungsaufgabe in der redaktionellen Arbeit gilt die Straffung administrativer Bereiche, die Verstetigung der Zusammenarbeit mit den sächsischen Bildungsreferent*innen und die strategische Planung einer digitalen Anbindung.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind im Folgejahr strategische Maßnahmen geplant, um die Reichweite der AGJF Sachsen zu konsolidieren und auszubauen. Um weiterhin zielgruppengerecht adressieren zu können, soll die Webseite der AGJF Sachsen schrittweise überarbeitet und neu strukturiert werden.



4 Projekte

4.1 Innovationsprojekt „Resiliente Zwischenräume – Praxisintegrierte Strategien lebensweltorientierter Rechtsextremismusprävention in der Jugendarbeit“/ Arbeitsbereich MUT



1. Kurzbeschreibung des Projekts

Seit dem 01.01.2025 setzt die Organisation das Innovationsprojekt „Resiliente Zwischenräume – Praxisintegrierte Strategien lebensweltorientierter Rechtsextremismusprävention in der Jugendarbeit“ (Laufzeit 2025–2028) um.

Den Kern des Projekts bilden praxisintegrierte Begleitungen sozialpädagogischer Fachkräfte bei der Umsetzung demokratiebildender Maßnahmen zur Rechtsextremismusprävention. In einem mehrwöchigen Prozess wird das Reaktions- und Gestaltungsrepertoire der Fachkräfte diesbezüglich gestärkt und den Jugendlichen vor Ort werden neue demokratische jugendkulturelle Angebote als Kontrasterfahrungen zu einem völkisch-autoritär verdichteten Alltag bereitgestellt.

2. Beschreibung der Zielstellung

Leitziel des Projektes ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene in rechtsextremistischen Schwerpunktregionen einen Zugang zu einem auf sie ausgerichteten breiteren jugendkulturellen und demokratischen Angebot haben. Die Akteur*innen lebensweltlicher Freizeitangebote und Fachkräfte vor Ort sollen dafür handlungssicher im Umgang mit rechtsextremistischen Einstellungen sein.

Dafür ist es notwendig, dass Fachkräfte lokale Dynamiken verstehen, in konkreten Situationen handlungssicher agieren können und Kooperationswege im Gemeinwesen verbindlich etabliert sind. Dementsprechend stärkt das Projekt die Analysekompetenz und das professionelle Fallverstehen, erhöht die konkrete Handlungssicherheit in offenen Settings und fördert Vernetzung und nachhaltige Verankerung neuer Handlungsweisen im lokalen Alltag der Fachkräfte.

3. Adressatengruppen

- Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Zwickauer Land, Vogtlandkreis sowie Erzgebirgskreis im Rahmen von Prozessbegleitungen sowie gemeinsamer Gestaltung und Umsetzung von Aktionen im öffentlichen Raum
- Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen im Rahmen von Fortbildungen und Beratung zu Themen der demokratischen Bildung, Haltungsverstärkung, Strategieentwicklung u. ä.
- Jugendliche und junge Erwachsene in den beschriebenen Regionen, die entweder bereits Besucher*innen der begleiteten Einrichtungen sind oder bei den Aktionen im öffentlichen Raum angesprochen werden

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

- 3 Prozessbegleitungen im Vogtlandkreis inkl. 6 Aktionen „Offene_Zwischenräume“ (3 kooperierende Einrichtungen, insg. 85 erreichte junge Menschen)
- Veranstaltungsreihe „Theorie.ON. Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit“ (22 Teilnehmer*innen in 3 Veranstaltungen, online)
- Tagesseminar „Alles – nur nicht neutral. Demokratisch positionierte Jugendarbeit angesichts autoritärer Verdichtungen“ (8 Teilnehmer*innen)

weitere Veranstaltungen umfassten:

- Inhouse-Seminare und Beratungen mit unterschiedlichen Trägern der Jugendarbeit, z. B. 3 Workshops „PlanBar“ im Landkreis Leipziger Land (jeweils 12–25 Teilnehmer*innen)
- Projektimpuls an der BA Breitenbrunn (10 Teilnehmer*innen)
- Überregionale Fachveranstaltungen/Fachimpulse/Workshops, z. B. Deutscher Jugendhilfetag (Fachkongress und Fachmesse) Leipzig, Netzwerktreffen des Forschungskollektivs Terra-R in Leipzig, AGOT Methodentag in Gelsenkirchen, Fachtag Forum Jugendarbeit, Panelbeitrag zur DGSA-Tagung in Jena, Universität Darmstadt, verschiedene Demokratiekonferenzen u. a.
- Mitwirkung im Fachforum des Landesdemokratiezentrums

Material:

- [Brause-Pulver „Vor MUT schäumen“](#)
- [Klebetattoos „Löwenzahn erobert Zwischenräume“](#)
- Social Media Post-Reihe & [SharePics „#standhalten“](#)
- Beachflag „Was spielt’n sich hier ab“ für Maßnahmen im öffentlichen Raum

Publikationen:

- Mensah-Smith, Sophia; Dietrich, Kai (2025): Soziale Arbeit in völkisch verdichteten Gemeinwesen. Professionalitätsgestaltung unter erschwerten Bedingungen. IN: Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete. 8–9 2025, 74. Jg. Soziale Arbeit und Rechtsextremismus, 331–338.
- Dietrich, Kai; Nowak, Romy; Mensah-Smith, Sophia (2025): Wider den Konformismus. Strategische Handlungsherausforderungen der Jugendarbeit angesichts völkisch-autoritärer Verdichtungen. IN: Sozial Extra. Vol. 49(6), Dezember 2025, Schwerpunkt Rechte Dynamiken und Soziale Arbeit, 416–421.
- Mensah-Smith, Sophia; Dietrich, Kai (2025): Fragmentierte Normalitäten. Demokratische Bildungsräume für junge Menschen in Sachsen angesichts autoritärer Verdichtungen. IN: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis. Jg. 10/2025. Nr. 1. Wir haben/hatten die Wahl, 66–79.

u. a. siehe auch www.agjf-sachsen.de/publikationen.html



5. Rahmenbedingungen

Alle begleiteten Einrichtungen sind dadurch gekennzeichnet, dass die sozialpädagogischen Fachkräfte hier im offenen Betrieb allein arbeiten. Zeitweise erfuhren sie Unterstützung von Praktikant*innen; punktuell gibt es auch Zusammenarbeiten mit Kolleg*innen aus dem erweiterten Team des Trägers. In einer Einrichtung teilten sich drei Kolleg*innen die Begleitung des Offenen Treffs tageweise auf, wobei es aber keine zeitlichen Überschneidungen gab. Die hier tätigen Kolleg*innen waren jeweils noch für die Abdeckung der Öffnungszeiten in anderen Treffs in der Region zuständig. Die beteiligten Fachkräfte zeigten großes Engagement und die Bereitschaft, gemeinsam mit dem Projektteam neue Impulse zu setzen und Veränderungen anzustoßen. Die geplanten Reflexions- und Coaching-Impulse konnten nicht immer im vollen Umfang umgesetzt werden. Gründe hierfür waren u. a. zeitliche Engpässe durch krankheitsbedingte Ausfälle und notwendige Bürotätigkeiten der begleiteten Fachkräfte, die die Verfügbarkeit für die Begleitung einschränkten.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Fachkräfte in den begleiteten Einrichtungen konnten ihre Handlungssicherheit im Umgang mit rechtsextremistischen Einstellungen und Radikalisierungsprozessen erweitern, während die Jugendlichen niedrigschwellig erreicht und an demokratische Themen herangeführt wurden.

Die Begleitung durch das Projektteam wurde von den Fachkräften als bereichernd, entlastend und professionalisierend erlebt. Die Fachkräfte stellten in Reflexion und Austausch fest, dass sie politische Bildung bereits in Ansätzen im Alltag umsetzen. Das Projekt unterstützte sie dabei, diese Praxis zu versprachlichen, zu systematisieren und weiterzuentwickeln bzw. auch (selbst-)bewusster umzusetzen. Die vom Projektteam gesetzten Impulse wurden als „frischer Wind“ und deutliche Entlastung beschrieben, da intensivere Beziehungsarbeit möglich wurde. Besonders geschätzt wurde das konkrete Erleben und Abschaun von Handlungsweisen. Die Verbindung aus fachlicher Fundierung und alltagsnaher Umsetzung wurde als anschlussfähig an die Interessen der Jugendlichen wahrgenommen.

7. Förderung

Das Innovationsprojekt „Resiliente Zwischenräume – Praxisintegrierte Strategien lebensweltorientierter Rechtsextremismusprävention in der Jugendarbeit“ wurde gefördert durch das BMBFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch die Heidehof-Stiftung. Die ergänzende Finanzierung wurde durch Teilnahmebeiträge und Honoraraufträge akquiriert sowie durch Drittmittel gesichert.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Der Arbeitsbereich „MUT“ begleitete auch mit diesem Projekt weiter Fachkräfte in der Auseinandersetzung mit völkisch-autoritären Dynamiken im Gemeinwesen sowie Ablehnungshaltungen und Demokratiedistanz bei jungen Menschen. Die Organisation unterstützte das Arbeitsfeld Jugendarbeit als zentralen Raum einer lebensweltorientierten Demokratiebildung und demokratischen Bildung in den Gemeinwesen. Mitgliedsorganisationen konnten und können die beschriebenen Angebote und erstellten Materialien nutzen und waren sowohl in die Begleitprozesse als auch die Fortbildungen und Beratungen des Innovationsprojekts eingebunden. Durch die Vernetzung im Rahmen der

Projektstrukturen bleibt die AGJF Sachsen als relevanter Träger für Beratung und demokratische Bildung, und damit auch das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit, landes- und bundesweit sichtbar.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes

Das Projekt wird in 2026 fortgeführt mit vier geplanten Begleitprozessen und verschiedenen Fortbildungen (siehe Fortbildungsprogramm). Thematische Angebote aus dem Arbeitsbereich sind dem Fortbildungsprogramm zu entnehmen. Inhouse-Seminare und Beratungen zu den o. g. Themen werden ständig und gern auf Anfrage umgesetzt.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

4.2 Projekt „MUT – Lebensweltrelevante Demokratische Bildung in der sächsischen Jugendarbeit stärken“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Gesellschaftliche Polarisierungen, die sich bei Jugendlichen u. a. in ablehnenden Haltungen und Diskriminierungen zeigen, sind ein zentraler Ausgangspunkt für MUT – LD. Das Projekt schafft praxisnahe Reflexionsräume, stärkt professionelle Haltung und Handlungskompetenzen für demokratische Bildung und begleitet eine vertiefte Auseinandersetzung mit demokratischen Themen. Zudem fördert es die kritische Hinterfragung eigener Routinen und Haltungen – nicht über allgemeine Prävention, sondern über den professionellen Blick der Fachkräfte auf ihre Praxis und insbesondere auf ihre Adressat*innen.

2. Beschreibung der Zielstellung

Das Projekt zielt darauf ab, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzender Felder in die Lage zu versetzen, demokratische Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, die an den Alltagserfahrungen und Lebenswelten junger Menschen ausgerichtet sind.

3. Adressatengruppen

Die Angebote des Projekts richteten sich an sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzender Bereiche. Ihre Adressat*innen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, politischen Ausdrucksformen und Lebensentwürfen, die vor allem über offene Angebote erreicht wurden. Aus der bisherigen Teilnehmendenstruktur wurden zudem Bedarfe von weiteren Fachkräften sichtbar, die in der Schulsozialarbeit und in sozialpädagogischen Wohngruppen tätig sind. Alle genannten Fachkräfte arbeiten zum Teil auch mit ablehnend orientierten jungen Menschen. Ebenso zählen (potenziell) von Rassismus oder anderen Abwertungen Betroffene zu den Nutzergruppen. Eine weitere Zielgruppe des Projekts waren Studierende und Berufseinsteigende.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Projektjahr 2025 konnten folgende Veranstaltungen umgesetzt werden:

- Tagesseminar „RaumWunder – Öffentliche Räume im Kontext jugendlicher Lebenswelten“, 17.09.2025
- Tagesseminar „Und die Socke des Schicksals – Lebenswelt Phantastik und ihre demokratische Dimensionen“, 13.11.2025
- Tagesseminar „Kleb dir eins – Politische Sticker selber machen“, 15.10.2025

weitere Veranstaltungen umfassten:

- Beratungsprozess Annaberg, 10.02., 28.04., 23.07., 25.09., 06.11., 08.12., 10.12.2025
- Beratungsprozess Radeberg, 19.03., 04.04., 25.04., 03.05., 01.07.2025
- Moderation Klausurtagung Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd, 25.–26.11.2025
- Beratung & Sozialraumbegehung in Chemnitz-Wittgensdorf, 26.08.2025
- Beratung Glauchau, 28.05.2025
- Beratung CVJM, Durchführung: Juni/Juli 2025
- Beratung zum Thema Sozialraumanalyse und Photovoice in Chemnitz, 07.02.2025
- Situations- und Ressourcenanalyse für die Pfd Eilenburg“, 22.04.–31.12.2025,

- Online-Veranstaltung „Empirie.On – no.2. Gefühlsgemeinschaft der AfD“, 28.03.2025
- Online-Veranstaltung „Empirie.On – no.3. Mehr erreichen“, 13.06.2025
- Fachwerkstatt im Rahmen der Mitgliederversammlung, 23.09.2025
- Inputs zum Fachkräfteaustausch, 10.09.2025
- Mitwirkung am Annersch-Tag in Annaberg-Buchholz, 23.05.2025
- Durchführung von zwei WS an einer Oberschule in Chemnitz, 08.01., 05.02.2025
- Praxisimpulse an der Hochschule Mittweida; 7.–8.05.2025 & 11.–12.11.2025
- Praxisimpuls an der Dualen Hochschule Sachsen in Breitenbrunn; 27.–28.08.2025
- Praxisimpuls in Aue-Bad Schlema mit der Dualen Hochschule Breitenbrunn, 10.02.2025

Öffentlichkeitsarbeit / Pädagogisches Material

Entlang der Projektlogik und anstehender Veranstaltungen wurde auch in diesem Jahr Öffentlichkeitsmaterial und pädagogisches Material verschiedener Art erstellt. Es wurden mehrere bereits erprobte und erfolgreich eingesetzte Materialien aus den letzten Jahren überarbeitet und in Neuauflagen zu Verfügung gestellt. Zu diesen Materialien gehörten die „[MUT Kekse](#)“, die „[Stadt, Land, Jugend](#)“ [Spiele-Blöcke](#) und der [Stickerbogen „Willkürlich kleben kann jede*r“](#). Ebenfalls wurde die Broschüre „[Erfahrungsräume öffnen – Demokratie gestalten. Die KISSES-Strategie in der Praxis](#)“ neu aufgelegt und gedruckt.

Außerdem entstanden drei neue Folgen des YouTube-Formats #mutprobe mit den Kolleg*innen [Alexandra Beweis](#), [Christian Dworzak-Jungherr](#) und [Anton Niggel](#) aus Wien.

Gemeinsam mit jungen Menschen und Fachkräften wurde außerdem im Rahmen eines Stickerworkshops ein neuer Stickerbogen erstellt: [Kleb dir eins! Stickerbogen – MUT-Interventionen](#).



Zudem wurde und wird an den Eckpunkten einer Kampagne zur demokratischen Positionierung unter dem Titel „Soli Cat“ gearbeitet, die sowohl Öffentlichkeitsarbeit als auch pädagogisches Material sein soll.

Aus dem für unser Arbeitsfeld äußerst wichtigen „17. Kinder- und Jugendbericht“ wurden wichtige Passagen zu Konzepten, Herausforderungen und Empfehlungen [kurz und bündig](#) für die Fachkräfte in der Praxis zusammengefasst.

5. Rahmenbedingungen

Das Projekt verfügte über zwei Personalstellen in Teilzeit (insg. 1,5 VZÄ). Projektbeginn war der 1. Januar 2025 und das Projekt hat eine planmäßige Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Der Bericht bezieht sich auf den Bewilligungszeitraum 01.01.2025–31.12.2025. Um über die inhaltliche Umsetzung sowie sachgemäße Verwendung der Mittel zu beraten, nahm MUT DL regelmäßig an Controlling- und fachlichen Arbeitstreffen mit Geschäftsführung, Verwaltung und innerhalb des Teambereichs MUT teil.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Die meisten Veranstaltungen wurden wie geplant umgesetzt. Erreicht wurden Fachkräfte aus dem gesamtsächsischen Raum. Viele Grundannahmen des Projekts haben sich als weiterhin richtig erwiesen: Demokratische Bildung wird besonders dort wirksam, wo sie lebensweltnah an der Zielgruppe verstanden und praxisnah bei den Fachkräften fortgebildet wird. Sie braucht

Räume, die Unsicherheit, Widerspruch und Reflexion zulassen und in klare, haltungs- und handlungsstärkenden Positionen münden. Demokratiebildung war dabei niemals – und ist es weniger denn je – eine „Zusatzaufgabe“, sondern ein grundlegender Bestandteil einer professionell verstandenen Kinder- und Jugendarbeit.

Insbesondere im Projektjahr 2025 waren die Rahmenbedingungen schwierig: Viele Einrichtungen meldeten deutlich reduzierte Fortbildungsbudgets, was die verfügbaren Ressourcen für Weiterbildungen verringerte. Gleichzeitig führte die unsichere berufliche und organisatorische Lage dazu, dass die Zielgruppen weniger Zeit und Personal für Qualifizierungsangebote hatten. Zusammengenommen führte dies i. T. zu einer geringeren Nachfrage nach den ausgeschriebenen Weiterbildungsangeboten. Inhouse-Angebote, Online-Formate, Aktionen und Beratungen waren hingegen gut nachgefragt.

Es hat sich gezeigt, dass bei niedrigen Anmeldeständen der Kontakt zu Referent*innen und angemeldeten Fachkräften sinnvoll ist, um kreative, ressourcenorientierte Lösungen zu finden, statt Seminare ersatzlos zu streichen. In unsicheren Praxisbedingungen müssen Fortbildungen angepasst werden – durch kürzere Formate oder Online-Formate ebenso wie durch längere Angebote, die Fachkräfte stärker in beratenden und unterstützenden Prozessen der täglichen Arbeit einbinden.

7. Förderung

Eine Kooperationsvereinbarung wurde am 03.09.2024 mit dem Landesjugendamt (LJA) abgeschlossen, welche qualitative und quantitative Ziele für die Projektumsetzung im Zeitraum von 2025 bis 2028 festlegte. Sie bildete 2025 die Grundlage für Zuwendungen des Kommunalen Sozialverbands Sachsen (KSV) gemäß der Richtlinie zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eigenmittel wurden aus Teilnehmer*innengebühren sowie aus Honoraren für Beratungen, Moderationen oder Lehrtätigkeiten an den Hochschulen gewonnen.

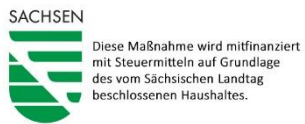
8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Dank des breiten Beratungs- und Fortbildungsangebots konnte sich MUT LD weiterhin als fester Ansprechpartner im Sektor positionieren. Das Projekt gilt als Anlaufstelle für direkte Beratung, Wissensvermittlung sowie als Fundus für Handreichungen, Arbeitsmaterialien und praxisstützende Stellungnahmen, auf die auch Mitglieder zugreifen können. So lernen viele Fachkräfte auch die weiteren Angebote der AGJF Sachsen kennen und nehmen den Verein verstärkt als herausragende Anlaufstelle für die OKJA in Sachsen wahr. Mitglieder profitieren zudem von günstigeren Seminarbedingungen und können in der Verbandsstruktur thematische Ansprechpartner*innen für ihre konkreten Anliegen finden.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Auch 2026 werden wieder Fortbildungen im Rahmen des ausgeschriebenen Programms der AGJF Sachsen angeboten.

Auch werden die bereits bestehenden Kooperationen mit der Hochschule Mittweida und der Dualen Hochschule (ehemals Berufsakademie) Breitenbrunn weitergeführt. Andere etablierte Netzwerke, wie zum Beispiel der Arbeitskreis „Annersch Tag“ in Annaberg-Buchholz, werden ebenfalls fortgeführt.



4.3 Projekt „connect – migrationssensible und menschenrechtsorientierte Ansätze in der Jugendhilfe sichern und transferieren“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „connect – migrationssensible und menschenrechtsorientierte Ansätze in der Jugendhilfe sichern und transferieren“ (connect) startete am 01.01.2025 und baut auf dem Vorgängerprojekt „connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten“ (2019–2024) auf.

Connect transferiert die bisher gesammelten Erfahrungen, das errungene Wissen sowie bereits erarbeitetes Material und Methoden im Bereich der migrationssensiblen und menschenrechtsorientierten Jugendarbeit/-hilfe weiter in die Breite. Daneben begleitet und unterstützt connect bei Bedarf weiterhin Fachkräfte der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe dabei, auf spezifische Fragestellungen im Kontext Flucht/Migration zu reagieren.

2. Beschreibung der Zielstellung

Connect knüpft in den Zielsetzungen an das Vorgängerprojekt an. Leitziel ist weiterhin, dass Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe allen jungen Menschen offenstehen sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und deren Träger menschenrechtsorientiert arbeiten und in der Lage sind, auf grundlegende und spezifische Bedarfe der Zielgruppen mit Migrationserfahrung zu reagieren und dazu beitragen Benachteiligungen abzubauen.

3. Adressatengruppen

Zielgruppe von connect sind primär Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe. Daneben richtet sich das Projekt auch an Fachkräfte angrenzender Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Maßgeblich ist, dass zu den Adressat*innen der Teilnehmer*innen (auch) junge Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrung gehören. Zudem gehören zur Zielgruppe von connect landesweite überörtliche (Bildungs-)Träger im Bereich der Sozialen Arbeit, mit denen das Projekt in Erfahrungsaustausch geht und das Wissen der vergangenen Projektjahre transferiert.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Projekt wurden 2025 insgesamt **18 Veranstaltungen** umgesetzt und damit **269 Teilnehmer*innen** (davon 102 Teilnehmer*innen von Kooperationsveranstaltungen) erreicht. Zu den umgesetzten Formaten gehörten Online-Seminare, Ein- und Mehrtagesseminare sowie Inhouse-Schulungen, Beratungen, Moderationen und Workshops, darunter u. a.:

- **Online-Seminar:** Herausgefordert eigensinnig. Junge Geflüchtete in problematischen Lebenslagen unterstützen (26.06.2025)
- **Online-Seminar:** Der ganz eigene Weg. Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht begleiten (16.09.25)
- **Tagesseminar:** Zwischen Wut, Trauer und Überforderung. Den Nahostkonflikt besprechbar machen (Leipzig, 03.11.2025)
- **Online-Seminar:** Asylrecht to go. Bleibeperspektiven für junge Geflüchtete stärken (18.11.2025)



- **Mehrtagesseminar** in Kooperation mit dem Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht: Empowered im Beruf: Handlungsspielräume (zurück)gewinnen – (Self-)Empowerment und regionale Vernetzung für Fachkräfte mit Rassismuserfahrungen (Dresden, 06.–07.11.25)
- **Beratungen** einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Chemnitz
- **Inhouse-Schulungen** für einen Träger von Gemeinschaftsunterkünften zu den Themen Traumapädagogik, Nähe und Distanz sowie Schutzprävention

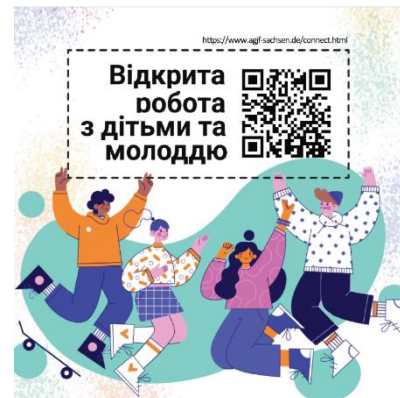
Mit dem Ziel des **Erfahrungsaustauschs und Transfers** nahm das Projekt Kontakt zu verschiedenen überörtlichen Trägern auf und führte **Gespräche**.

Daneben führte das Projekt **Maßnahmen der Informationsbündelung, des Informationstransfers und der Öffentlichkeitsarbeit** durch. Dazu gehörte u. a. eine **Infomail**, die ca. einmal monatlich verschickt wurde sowie die Pflege der **Projekt-Webseiten**, die neben den aktuellen Veranstaltungen Hinweise zu Arbeitshilfen und weiteren Informationen zum Themenfeld Flucht, Asyl und Migration sowie **Materialsammlungen** zum **Nahostkonflikt** und zum **russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine** enthält (www.agjf-sachsen.de/connect).

Das Projekt stellte auch weiterhin die bereits entstandenen **mehrsprachigen Kinderrechtsplakate** sowie **Erklärflyer „Was ist Jugendarbeit?“** bereit. Zudem wurde der bereits vorhandene **Sticker mit QR-Code** zum Erklärvideo „Was ist Jugendarbeit?“ in die Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi, Ukrainisch und Ungarisch übersetzt, erstmalig gedruckt und verteilt. Die Materialien können über connect@agjf-sachsen.de bestellt werden.



Sticker Arabisch



Sticker Ukrainisch

5. Rahmenbedingungen

Die geplante Laufzeit des Projekts umfasst 2025 bis 2027. Die Umsetzung des Projekts basiert auf einer mit dem 27.08.2024 getroffenen Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt. Das Projekt verfügt über zwei Personalstellen in Teilzeit (insg. 1,5 VZÄ). Herausfordernd für die Umsetzung des Projekts 2025 war die prekäre Fördersituation, welche die kontinuierliche Projektarbeit behinderte. Um die Qualitätssicherung und sachgemäße Verwendung der Mittel zu gewährleisten, nahm *connect* regelmäßig an Controlling- und fachlichen Arbeitstreffen mit Geschäftsführung, Verwaltung und innerhalb des Teambereichs MUT teil.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Die Projektumsetzung erfolgte größtenteils wie geplant. Abweichungen in der Umsetzung gegenüber der Maßnahmenplanung waren fachlich begründet. Es wurden Fachkräfte aus dem gesamtsächsischen Raum verschiedener Arbeitsfelder erreicht, darunter der Offenen und der Mobilen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Jugendsozialarbeit inkl. der Jugendmigrationsdienste, der Hilfen zur Erziehung, der sozialpädagogischen Familienhilfe und der vorläufigen Inobhutnahme. Daneben konnte Transfer zu überörtlichen Trägern im Bereich der Sozialen Arbeit erfolgen.

Das Projekt konnte damit 2025 wichtige Impulse für die Verankerung und Weiterentwicklung sowie für den Transfer migrationssensibler/menschenrechtsorientierter Ansätze in die Breite der Kinder- und Jugendhilfe sowie angrenzender Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit setzen.

7. Förderung

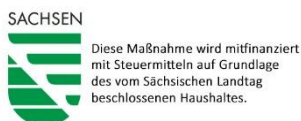
Connect wurde über die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen (FRL Weiterentwicklung) zu 90 % gefördert. Grundlage für die Zuwendungen bildete die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt. Die restlichen Projektausgaben wurden durch Dritt- und Eigenmittel aus Teilnahmebeiträgen und Honoraraufträgen gedeckt.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Connect unterstützt Mitglieder bei der migrationssensiblen Weiterentwicklung ihrer Angebote und Konzepte. Neben den ausgeschriebenen Fortbildungsveranstaltungen im Themenfeld Flucht, Asyl, Migration bietet *connect* die Möglichkeit der Beratung sowie Inhouse-Schulungen zu spezifischen Fragestellungen. Darüber hinaus hält *connect* Informations- und pädagogische Materialien bereit, die die Mitgliedsorganisationen nutzen können.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Connect wird 2026 fortgeführt. Der entsprechende Zuwendungsbescheid liegt seit Februar 2026 vor. Die geplanten Veranstaltungen sind auf der Projektseite www.agjf-sachsen.de/connect zu finden. Darüber hinaus steht das Projekt weiterhin für individuelle Anfragen zur Verfügung.



4.4 Projekt „pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Ausgangspunkt für die Beratungsstelle für Distanzierungsarbeit sind aktuelle gesellschaftliche Dynamiken, durch die rassistische, antisemitische, heterosexistische und andere pauschalisierende Ablehnungshaltungen für einen beträchtlichen Teil junger Menschen alltäglich sind. Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder stehen vor der Herausforderung, einen Umgang mit jungen Menschen zu finden, die sich in einem Involvierungsprozess in neonazistische, völkisch-nationalistische und autoritäre Haltungs- und Sozialkontexte befinden. Für die Professionalisierung von Fachkräften der Jugendarbeit ist es notwendig, dass sie Involvierungsprozesse ihrer Adressat*innen erkennen und adäquat darauf reagieren können. Dafür ist eine adressat*innen- und lebensweltorientierte Distanzierungsarbeit notwendig. Hier setzt die Beratungsstelle pro:dis an. Es unterstützt Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder mit Fachberatung, Vernetzung und Weiterbildung zum Projektthema. Darüber hinaus begleitet pro:dis neonazistisch involvierte junge Menschen, die für einen Distanzierungsprozess bereit sind. Die Beratungsstelle für Distanzierungsarbeit arbeitet eng mit dem landesweiten Netzwerk Distanzierungsberatung zusammen, das aus im Themenfeld qualifizierten Fachkräften besteht, sowie dem Beratungsnetzwerk des Demokratiezentrum Sachsen des SMS.

2. Beschreibung der Zielstellung

Die Beratungsstelle für Distanzierungsarbeit pro:dis verfolgt das Ziel, die professionelle Ansprechpartner*innenstruktur für Fachkräfte mit Fokus auf neonazistische, völkisch-nationalistische und autoritäre Involvierungsprozesse im bestehenden Netzwerk sächsischer Qualifizierungs- und (Fach-)Beratungsstrukturen zu verstetigen.

pro:dis ist in drei Handlungssäulen tätig:

- *Intervention* als Beratung von Fachkräften, die mit jungen neonazistisch involvierten jungen Menschen im Kontakt stehen, sowie im Einzelfall mit jungen Menschen.
- *Qualifizierung* von Fachkräften, um aktuelle Bedarfe und Themen aus dem Kontext Jugend und Neonazismus aufgreifen zu können. pro:dis bietet neben Tagesseminaren die Modulreihe „Distanzierungsprozesse begleiten. Qualifizierung zum Umgang mit Radikalisierungen bei jungen Menschen (Kontext Neonazismus)“ an. Teilnehmende der Modulreihe erhalten die Möglichkeit am landesweiten Netzwerk Distanzierungsberatung mitzuwirken.
- *Monitoring* zur Bereitstellung von u. a. Fachmaterial auf dem Informationsportal prodis.agjf-sachsen.de

3. Adressatengruppen

Hauptzielgruppe der Maßnahmen sind sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich §§ 11–14 SGB VIII. Es ist vorrangiges Ziel des Projektes, ein handlungsfähiges, regional breites Netzwerk an besonders für das Themenfeld qualifizierten Fachkräften aufzubauen, das vor Ort mit Blick auf entsprechende Fälle ansprechbar ist. Die Beratungsangebote richten sich neben den Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder auch an gesprächsbereite junge Menschen selbst.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

In 2025 wurden insgesamt 53 Beratungsfälle und -anfragen bearbeitet (40 neue Beratungsfälle und -anfragen; 13 Beratungsfälle aus dem Jahr 2024). Bei den Fällen handelte es sich primär um Fachkräfte der Jugendarbeit, der Hilfen zur Erziehung und Schulsozialarbeiter*innen, die sich direkt an pro:dis gewandt haben bzw. die durch andere Beratungsstellen, vergangene Beratungsnehmende, das Demokratiezentrum Sachsen, die KORA (Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention) sowie das Netzwerk Distanzierungsberatung an pro:dis verwiesen wurden. Die Beratungen haben je nach Erfordernis einmalig oder mehrmalig und auch in längeren Abständen stattgefunden. Aus den Beratungsanfragen ergaben sich in 2025 24 Beratungsprozesse mit mehreren Beratungsterminen, einschließlich der notwendigen Vorabplanungen zwischen den beteiligten Beratungsstellen und den beratungsnehmenden Personen. Die Fachkräfte äußerten insbesondere folgende Bedarfe:

- Handlungsstrategien im Umgang mit den involvierten jungen Menschen in ihrem Arbeitskontext,
- Präventionsangebot zu den Themen Rechtsextremismus und Radikalisierung für Schüler*innen,
- Handlungssicherheit im Umgang mit neonazistisch involvierten jungen Menschen,
- Qualifizierung zum Umgang mit den involvierten jungen Menschen,
- Zugänge zu neonazistischen jungen Menschen erreichen.

In 2025 haben neben den Fachkräfte-Beratungen zwei Distanzierungsberatungen bzw. Distanzierungsberatungsanbahnungen sowie ein Workshop mit jungen Menschen stattgefunden.

Zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder hat die Beratungsstelle pro:dis 2025 eine Modulreihe (10 Teilnehmende) und ein Tagesseminar (15 Teilnehmende) durchgeführt.

Die Modulreihe *„Distanzierungsprozesse begleiten. Qualifizierung zum Umgang mit Radikalisierungen bei jungen Menschen (Kontext Neonazismus)“* wurde mit drei Modulen zu je zwei Tagen umgesetzt (September bis November 2025). Das Curriculum fokussierte die folgenden Themenbereiche:

- professionelle Haltung von Fachkräften im Handlungsfeld der Distanzierungsarbeit,
- neonazistische und völkisch-nationalistische Ideologien und Erlebniswelten,
- Hinwendungsmotive & Risikofaktoren,
- Involvierungs- und Distanzierungsprozesse bei jungen Menschen,
- sozialpädagogische Analyse von und Intervention in Involvierungsprozesse,
- methodisches Handeln der Distanzierungsarbeit und Praxisreflexion,
- rechtliche Rahmenbedingungen von Jugendarbeit im Handlungsfeld.

Das Tagesseminar fand am 04. September 2025 zum Thema *„L'amour Toujours – Rechtsextremismus bei Jugendlichen – Motive, Funktionen und pädagogische Ansätze“* in Riesa statt. Die zwei Referent*innen vom Deutschen Jugendinstitut konnten aktuelle Debatten und Studien zu Hinwendungsmotiven darlegen und mit Praxisbeispielen erläutern.

Im Monitoring-Bereich konnten insgesamt 18 neue Beiträge auf dem Informationsportal digital für Fachkräfte und weitere Interessierte bereitgestellt werden. Die im vierten Quartal 2025 veröffentlichte Handreichung *„Verstehen, ohne einverstanden zu sein. Distanzierungsarbeit lebensweltorientiert umsetzen. Eine Handreichung für Fachkräfte der Jugendarbeit und*

angrenzender Arbeitsfelder“ fasst die in der Koordinierungsstelle erarbeiteten Inhalte und Erkenntnisse zusammen und bereitet sie für Fachkräfte auf. Sie wurde sowohl auf dem Portal bereitgestellt als auch an interessierte Fachkräfte und Multiplikator*innen postalisch und per E-Mail versendet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit konnten ab Mitte September 2025 verschiedene Produkte erstellt werden, die bei den Netzwerk- und Qualifizierungsveranstaltungen ausgegeben werden können. Daneben lag der Fokus auf der Entwicklung einer Öffentlichkeitsarbeitsstrategie, um das Projekt auch weiterhin in der Fläche zu verankern. Damit sollen unter anderem folgende Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der Reichweite und Sichtbarkeit des Beratungs- und Qualifizierungsangebotes,
- Erhöhung Sichtbarkeit Portal,
- Erzeugung von mehr und zielgerichteten Anfragen (weniger Verweisberatung).

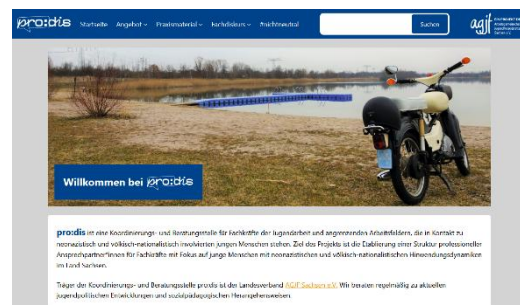
Mit der Öffentlichkeitsarbeitsstrategie wurden spezifische Ansätze zur Erreichung von Fachkräften und jungen Menschen entwickelt.

5. Rahmenbedingungen

Das Projekt pro:dis wurde seit Juli 2021 entwickelt und seitdem kontinuierlich umgesetzt. Das Projekt hat aktuell eine geplante Laufzeit von 2025 bis 2032. Es wurde per Teilzuwendungsbescheid vom 23. Januar 2025 für den Bewilligungszeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und ergänzend per Änderungsbescheid vom 2. September 2025 bewilligt. Die Koordinierungsstelle mit dem Kernteam von zwei Mitarbeiterinnen konnte ihre Angebote zunächst mit reduziertem Stundenanteilen umsetzen. Ab September 2025 bis Jahresende erfolgte eine Stundenaufstockung des Projektteams. Die Maßnahmen konnten aufgrund der ausstehenden Bewilligung von Sachausgaben eingeschränkt erfolgen; mit dem 2. Änderungsantrag konzentrierte sich die Maßnahmenumsetzung und -koordination mit den verbundenen Sachausgaben auf den Zeitraum 10. September bis 30. November 2025.

6. Erfolgswertung/Ergebnisse

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Koordinierungs- und Beratungsstelle pro:dis das Handlungsfeld Distanzierungsberatung im Kontext Neonazismus erfolgreich umsetzen. In Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung wurden die drei Handlungssäulen – Intervention, Qualifizierung, Monitoring – qualitativ weiterentwickelt und gefestigt. Die gleichbleibend hohe Anzahl an Beratungsanfragen und die Rückmeldungen der Fachkräfte im Rahmen der bisherigen Veranstaltungsformate unterstreichen den Bedarf an einer Professionalisierung des Umganges mit neonazistisch und völkisch-nationalistisch involvierten jungen Menschen. Das Projekt pro:dis konnte damit im Projektjahr 2025 wichtige Maßnahmen umsetzen und zentrale Ziele erreichen. Notwendige konzeptionelle Anpassungen und Änderungen im Kosten- und Finanzierungsplan wurden bei der Projektumsetzung berücksichtigt und mit den verschiedenen Partner*innen abgestimmt.



7. Förderung

Die Beratungsstelle für Distanzierungsarbeit pro:dis wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert und wird durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert. Zudem kamen 2025 Eigenmittel der AGJF Sachsen zum Einsatz.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Die Perspektive des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit dem Projektzeitraum 2025–2032 ermöglicht, den Ist-Zustand zum Arbeitsfeld in der Jugendarbeit zu ermitteln, Bedarfe zu konkretisieren und ins konkrete Handeln zu kommen. Durch die Qualifizierung von Fachkräften und die Etablierung des Netzwerk Distanzierungsberatung können die Inhalte auch über die Laufzeit hinaus auf die sächsische Fachlandschaft nachhaltig wirken. Mit pro:dis konnte sich die AGJF Sachsen zudem als Beratungsträger im Beratungsnetzwerk des Demokratiezentums Sachsen des SMS etablieren und somit die Anliegen der Jugendarbeit in dieses Gremium tragen.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Das Projekt arbeitet weiter im Sinne des vorgelegten Konzeptes. Es werden verschiedene Maßnahmen in allen drei Säulen umgesetzt, wobei der Fokus auf Intervention und Qualifizierung liegt. 2026 wird der vierte Durchgang der Modulreihe stattfinden. Die Laufzeit des Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist von 2025 bis 2032. Eine Fortführung der Beratungsstelle für Distanzierungsarbeit pro:dis wurde entsprechend beantragt. Im Januar 2026 konnte der Antrag vollumfänglich bewilligt werden.



4.5 Projekt „Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Die Fachstelle unterstützt die Lobby für Internationale Jugendarbeit (IJA) in Sachsen und bietet ein landesweites Fach- und Serviceangebot. Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und möchte diese in und für Maßnahmen der IJA unterstützen und qualifizieren. Dabei stehen prozessorientierte Beratung, nationale und internationale Vernetzung und die themenspezifische Planung von Fortbildungsangeboten sowie Seminaren im Fokus. Zum Angebot der Fachstelle gehört auch die Projektarbeit zur Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit durch internationale Fachkräfteaustausche und strategische Partnerschaften. Das Webportal bietet aktuelle Informationen und Publikationen rund um das Thema IJA und dient als Dokumentationsplattform.

2. Beschreibung der Zielstellung

Das übergeordnete Leitziel der Fachstelle besteht in der nachhaltigen Verankerung Internationaler Jugendarbeit (IJA) im Aufgabenprofil freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen sowie in ihrer Etablierung als selbstverständlicher Bestandteil der vorgehaltenen Angebote in Abstimmung mit den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe.

Daraus wurden insbesondere folgende Handlungsziele abgeleitet:

- Stärkung freier Träger und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen bei der eigenverantwortlichen Planung, Beantragung und Umsetzung von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit,
- Sicherung von Zugängen zu IJA durch kostenfreie, prozessorientierte und bedarfsgerechte Beratung (Komm- und Gehstruktur),
- Ausbau von Vernetzung und Lobbyarbeit zur Sichtbarmachung und strukturellen Verankerung von IJA auf kommunaler, regionaler und Landesebene,
- Qualifizierung von Fachkräften durch bedarfsorientierte Fortbildungs- und Fachveranstaltungen zu aktuellen Querschnittsthemen der Jugendarbeit im internationalen Kontext,
- Informationstransfer und Dokumentation guter Praxis, u. a. über Fachpublikationen, Veranstaltungen und das Online-Angebot der Fachstelle.

3. Adressatengruppen

Übergeordnet: Die Zielgruppen der Angebote von Uferlos sind Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzender Arbeitsfelder.

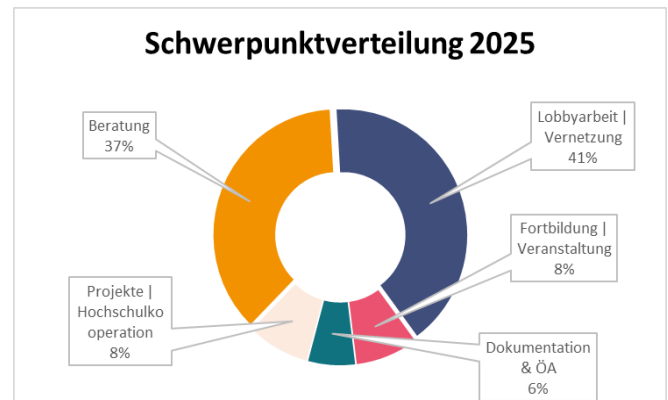
Fortbildungsteilnehmende: Zum größten Teil sind die Fachkräfte im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Bildungsarbeit tätig. Fachkräfte aus der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Mobilen Jugendarbeit sowie dem Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE) wurden durch die Angebote ebenfalls angesprochen.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Die Aktivitäten des Jahres 2025 zur Zielerreichung sind folgenden Hauptbereichen des Projekts zugeordnet:

- Beratung,
- Lobbyarbeit und Vernetzung,
- Fortbildungen und Veranstaltungen,
- Projekte und Hochschulkooperationen,
- Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Bereich *Beratung* sticht mit 13 erreichten Trägern besonders hervor. Die Anzahl der Beratungen je Träger war abhängig vom Umfang der Beratungsthematik.



Der Bereich *Lobbyarbeit und Vernetzung* ist ein essenzieller Bestandteil der täglichen Arbeit. Vor allem die Neubesetzung der Fachstelle bot Anlass zur erneuten Vorstellung in entsprechenden Netzwerken auf verschiedenen Ebenen sowie an den Schnittstellen zu angrenzenden Arbeitsfeldern (Teilnahme an 21 Facharbeitskreisen, Fachtagen, Konferenzen o.ä.).

Fortbildungen und Fachveranstaltungen waren im Jahr 2025 aufgrund der Haushaltssituation herausfordernd (6 VA / 35 erreichte Fachkräfte). Viele Teilnehmer*innen waren in einer unsicheren Fördersituation, was neben der grundlegenden Schwierigkeit des Arbeitsfelds zusätzlich für zurückhaltendes Anmeldeverhalten sorgte. Daher mussten zwei geplante Fortbildungen aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Im Gegensatz dazu haben die *Hochschulkooperationen und Projekte* einen Aufschwung erlebt bzw. wurden aus dem Vorjahr fortgeführt. Ein großer Gewinn war die Kooperation mit der Hochschule Mittweida (HSMW), über die ein internationales Praktikum für das Folgejahr angebahnt wurde.

Dokumentiert wurde die Arbeit der Fachstelle auf dem Webportal und über verschiedene andere Formate. Für eine zielgerichtetere Ansprache der Fachkräfte wurde eine monatliche Infomail als Neuerung eingeführt. Diese wird auch genutzt, um sächsischen Praxisbeispielen eine Plattform zu geben.

Im Rahmen der *Öffentlichkeitsarbeit* sind 2025 folgende Produkte entstanden:

- Neuauflage der Broschüre „Wegweiser zur Finanzierung Internationaler Jugendarbeit ins Sachsen“,
- Thermosflaschen,
- Gummibärchen,
- Sticker,
- Multitools,
- Seedbombs.



5. Rahmenbedingungen

Die Fachstelle hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt von 2025 bis 2028. Das Projektteam Uferlos umfasst seitens der konzeptionellen Personalausstattung 2,75 VZÄ, die in 2025 unterschiedlich realisiert wurden. Im ersten Quartal waren 2,0 VZÄ durch drei Mitarbeiter*innen besetzt (1,0 VZÄ, 0,75 VZÄ und 0,25 VZÄ). Die Mitarbeiterin mit 0,25 VZÄ übernahm ab April 2025 weitere Stellenanteile, womit sie auf 0,5 VZÄ kam. Ab Mai wurden die beantragten 2,75 VZÄ nach und nach auf vier Personen aufgeteilt (3x 0,75 VZÄ und 1x 0,5 VZÄ), die ab Juni 2025 auch komplett besetzt waren. Das Projekt-Team ist darüber hinaus an das Fortbildungsteam der AGJF Sachsen über regelmäßige Meetings angebunden, die dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der gezielten Themenbearbeitung und Perspektiverweiterung dienen.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Die Handlungsziele der Fachstelle Uferlos wurden überwiegend erfolgreich umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Beratungstätigkeit, die im Jahr 2025 durchgeführt wurde. Durch die Beratung wurden Fachkräfte und freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen bei der Planung, Beantragung und Umsetzung von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit unterstützt.

Im Bereich Fortbildung konnten durch mehrere Fachveranstaltungen, darunter „Land in Sicht – Wegweiser zur Finanzierung von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit“ und „Play it forward – multiplayer event“, Beispiele guter Praxis vermittelt, fachliche Kompetenzen gestärkt sowie Erfahrungsaustausch und Vernetzung gefördert werden.

Die Mitarbeit und Teilnahme an regionalen, bundesweiten und internationalen Arbeitskreisen, Fachtagungen und Online-Treffen resultierte in der Bekanntmachung der Fachstelle, Wissensakkumulation auf allen Ebenen und Vernetzung mit potenziellen Kooperationspartner*innen.

Informationstransfer und Dokumentation erfolgten zudem durch die Überarbeitung und Neuauflage der Broschüre „Wegweiser zur Finanzierung Internationaler Jugendarbeit in Sachsen“, über das Webportal der Fachstelle sowie die monatliche Infomail.

7. Förderung

Die Fachstelle wird im Rahmen der Förderrichtlinie Weiterentwicklung und mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts mitfinanziert (Teilfinanzierung von 95 %). Zudem kamen 2025 Eigenmittel der AGJF Sachsen sowie Drittmittel von EU-Ebene zum Einsatz.

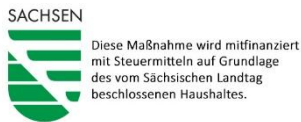
8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Mit der Fachstelle Uferlos verfügt die AGJF Sachsen über eine erweiterte fachliche Expertise im Bereich der Internationalen Jugendarbeit. Diese wird durch Informationen, Beratung, Netzwerkarbeit und Fortbildungen sächsischen Fachkräften und damit auch den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt. Zudem informieren das Webportal, der monatliche Newsletter und Social Media regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Internationalen Jugendarbeit. Für die AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen liegt der Nutzen vorrangig im leichteren Zugang zu internationalen Maßnahmen. Fachkräfte innerhalb des Vereins und der Mitgliederstruktur profitieren von internationalen

Austauschmöglichkeiten, Fortbildungsangeboten und der Vernetzung der Fachstelle. 2025 gab es darüber hinaus DPlanungen für projektübergreifende Zusammenarbeit.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Die Internationale Jugendarbeit soll durch die Etablierung von Uferlos als Fachstelle auf Landesebene weiterhin gestärkt werden. Aspekte, die in der bisherigen Projektlaufzeit positive Resonanz fanden, sollen verstetigt werden. Uferlos hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere als Beratungs-, Informations- und Unterstützungsinstanz etabliert. Gleichzeitig bestehen weiterhin deutliche Leerstellen in Sachsen – sowohl auf der Landkarte als auch bei Trägern und Organisationen der Jugendarbeit – in Hinblick auf Internationale Jugendarbeit. Das vergangene Jahr zeigte erneut, dass Lobbyarbeit für Internationale Jugendarbeit immer auch Lobbyarbeit dafür ist, Jugendarbeit als „Experiment IJA“ zu öffnen. Im Laufe des Jahres 2026 will Uferlos die identifizierten Leerstellen als Arbeitsauftrag annehmen, um das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit weiter zu stärken und weiterzuentwickeln.



4.6 Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“ - BERUFung Jugendarbeit



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“ in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. (KJRS) startete am 01.10.2021 mit der vorerst befristeten Projektlaufzeit bis zum 31.12.2025. Im Rahmen des Arbeitstitels „BERUFung Jugendarbeit“ setzt sich das Projekt ausgehend von aktueller Bedarfslage und Herausforderungen des vorherrschenden und weiter fortschreitenden Fachkräftemangels im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit mit ableitbaren Maßnahmen und Strategien auseinander. Insbesondere wird das Arbeitsprofil der Jugendarbeit oftmals in seiner Außenwirkung auf die scheinbar unattraktiven Rahmenbedingungen reduziert, durch hohe Fluktuationen gekennzeichnet sowie teilweise stringente Förderrichtlinien in Stellenbesetzungsverfahren begrenzt. In Reaktion darauf forciert das Projekt in der Perspektive der Fachkräftesicherung die Qualitätssicherung und professionelle (Kompetenz-)Stärkung von bereits tätigen Fachkräften. Darüber hinaus ergründet die Perspektive der Nachwuchsgewinnung geeignete Maßnahmen einer zeitgemäßen, zielgruppenspezifischen und nachhaltigen Personalrekrutierung. So wird eine multiperspektivische Auseinandersetzung angestrebt, um die Realitäten möglichst vieler beteiligter Akteur*innen berücksichtigen und in konstruktive Antworten sowie Forderungen für die Fach-Praxis und den Fachdiskurs zu übersetzen.

2. Beschreibung der Zielstellung

Ziel ist es, geeignete Maßnahmen einer nachhaltigen Fachkräfte- und Nachwuchssicherung zu erproben, Entwicklungspotenziale aufzuzeigen und für mehr Aufmerksamkeit der Jugend(verbands)arbeit zu sorgen. Dies erfolgte im Rahmen von vier priorisierten Maßnahmenpaketen:

- Weiterentwicklung der Curricula: Anpassungsqualifizierungen für Neueinsteiger*innen in das Arbeitsfeld §§ 11–12 SGB VIII (Fachkräfte mit Hochschulabschluss oder Fachschulabschluss)
- Praktische Erprobung in mehreren Durchgängen (Modulreihe im 10- bzw. 11-tägigen Umfang) sowie begleitende wissenschaftliche Evaluation und Nachjustierung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kampagne zur Fachkräfte- u Nachwuchssicherung
- Veranstaltungsformate (bspw. Fachwerkstätten) und Fachaustausch/Vernetzung

Ableitend von den quantitativen Ergebnissen der begleitenden Evaluation und den qualitativen Rückmeldungen teilnehmender Fachkräfte soll das Format weiterentwickelt und in der Fachlandschaft etabliert werden. Eine weitere Zielstellung ist die Unterstützung freier Träger bei der Umsetzung der Normierungen des SGB VIII, das an verschiedenen Stellen Forderungen an die Haltung und Fachlichkeit der beschäftigten Person stellt.

3. Adressatengruppen

Übergeordnet: Potenzielle Fachkräfte (Schul- bzw. Fach-/Hochschulabsolvent*innen) für die Handlungsfelder interessieren, gewinnen bzw. bereits Tätige längerfristig im Feld zu halten.

Kursteilnahme: Neueinsteigende oder wiedereinsteigende in das Arbeitsfeld §§ 11–12 SGB VIII:

- sozialpädagogische Fachkräfte,
- Absolvent*innen der Sozialen Arbeit (sozialpädagogische Studiengänge), Fachkräfte mit sozialpädagogischen Fachschulabschluss (bspw. Erzieher*innen-Abschluss),
- Fachkräfte im Sinne des Fachkräftegebots, die Interesse an einem Wechsel in die Arbeitsbereiche §§ 11–12 SGB VIII in Erwägung ziehen.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Die Erprobung des **Einführungskurses BERUFung Jugendarbeit für Fachkräfte mit Hochschulabschlüssen** fand in einem Durchgang (20.08.–03.11.2025, 13 TN) sowie **für Fachkräfte mit Fachschulabschlüssen** in einem zweiten Durchgang (24.09.–03.12.2025, 11 TN) und begleitender Evaluation (IRIS e. V. Dresden) statt. Der Kurs ist aufgebaut in 3 Module (jeweils 3 Tage) und einen Abschlusstag:

- Modul 1: Einführung in die Soziale Arbeit und Kinder- und Jugendarbeit
- Modul 2: Kinder- und Jugendarbeit Konkret
- Modul 3: Sozialpädagogisches Fallverstehen
- Tag 10: Abschlusstag

Im Rahmen der flankierenden Arbeitsfeldkampagne wurden folgende Leistungen umgesetzt:

- Allgemeiner Projektflyer (Online-/Druckversion)
- Klemmbretter (für Teilnehmende am Einführungskurs),
- Jutebeutel Kampagne (ÖA/Werbung für Handlungsfeld),
- Messe-Snacks Müslikugeln (Projektmerchandise),
- Bildungsmaterialien in Form von Lehr-Postern „Was ist die Kinder- und Jugendarbeit“, „Was macht eine sozialpädagogische Fachkraft?“, „How to become an expert“,
- Plakataktion der Kampagne im Bahn-Nahverkehr (Dresden, Chemnitz, Leipzig),
- Broschüre zur Berufsorientierung für Schüler*innen, vorerst digitale Version



Zudem wurden zwei Online-Veranstaltungen (Fachwerkstätten) umgesetzt, die für Austausch zwischen Fach- und Führungskräften und einen fundierten Fachdiskurs im Kontext von Fachkräftesicherung dienen („Praktika als Türöffner“, 04.11.2025, 6 TN, „Fachkräftesituation in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit“, hybrid, 18.11.2025, 15 TN) sowie Berufsorientierungstage „Schau rein“ für Schüler*innen (17. & 18.03.2025, 33 TN).

5. Rahmenbedingungen

In Kooperation mit dem KJRS Sachsen verfolgen beide Träger die niedergelegte Zielsetzung in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe. Im Jahr 2025 war je eine Personalstelle in Vollzeit im Verbund AGJF Sachsen/KJRS (2,0 VzÄ) vorgesehen. Vonseiten des KJRS teilte sich diese zwischen zwei Mitarbeiter*innen (0,5/0,5) auf. Zudem wurde eine duale Studentin (30 h) seitens der AGJF Sachsen mit beschäftigt. Die Mitarbeitenden wurden in die Arbeits- und Organisationsstrukturen der AGJF Sachsen/ des KJRS eingebunden und vonseiten der Geschäftsstelle unterstützt.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Im vorliegenden Berichtszeitraum 2025 hat die AGJF Sachsen in Kooperation mit dem KJRS e. V. entsprechend des Pilotvorhabens Maßnahmenpakete umgesetzt. Der erste geplante Durchgang der Modulreihe musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Durch die anschließende zweifache Erprobung der Modulreihe konnten Fachkräfte fachlich und in ihrer professionellen Haltung gestärkt, sowie empirische Erkenntnisse und quantitative Daten zur Legitimation gewonnen werden. Fach- und Führungskräfte sowie Schüler*innen und Studierende konnten durch vielfältige Formate und Kampagnen-Effekte adressiert werden. Eine Sicherung der angestrebten Projektergebnisse konnte erreicht und Ableitungen zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung für 2026 getroffen werden. Das Projekt begegnet dem Fachkräftemangel punktuell. Demnach muss umfassender in struktureller Hinsicht darauf hingewiesen werden, dass eine landesweite Fachkräfte-Strategie für das Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, speziell für Jugendarbeit/Jugendverbandsarbeit, sowie ein erweiterter Diskurs im Umgang mit der Einhaltung des Fachkräftegebots im Kontext des Fachkräftemangels vonnöten ist.

7. Förderung

Mit Blick auf die besonderen Herausforderungen der Fachkräftegewinnung und -sicherung in Sachsen wurde dieses Vorhaben im Rahmen der Förderrichtlinie Weiterentwicklung und durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert (Vollfinanzierung von 100 %).

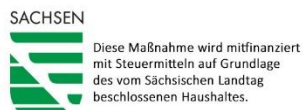
8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Es wird ein Beitrag zur Qualitätssicherung im Arbeitsfeld durch die Stärkung der Kompetenzen sowie der Haltung und der Einarbeitungsphase von Fachkräften geleistet (Fachkräftesicherung). Das Projekt ist zudem impulsgebend für Fach-Diskurs und Navigationshilfe für (potenzielle) Fachkräfte (Nachwuchssicherung). Die Bedarfserhebung sowie Vernetzung ist für die Identifizierung und Entwicklung von Strategien zur zukünftigen Entlastung im Umgang mit Herausforderungen des Fachkräftemangels essenziell (Metaebene).

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Im Projektjahr 2026 wird die weitere Durchführung der Kursformate sowie strategische Fachkräftestärkung und -vernetzung priorisiert. Zudem sollen Formate zur Berufsfeldorientierung und Netzwerkarbeit an Hochschulen ausgeweitet werden. Richtungsweisend ist eine Implementierung in die Regelstrukturen von KJRS/AGJF Sachsen

angedacht. Darüber hinaus sollen weitere Beiträge sowie Info-Materialien für und auf Website, Berufsmessen und Hochschulpraxistagen konzipiert und platziert werden.



4.7 Projekt „Alles auf Anfang – Entstehung der sächsischen Kinder- und Jugendarbeitslandschaft im Transformationsprozess nach 1989“

1. Kurzbeschreibung des Projekts

Zum 35-jährigen Jubiläum des Transformationsprozesses wurde eine interaktive Wanderausstellung konzipiert, die die Geschichte der sächsischen Kinder- und Jugendarbeit seit 1989 würdigt. Das Projekt wurde im Geschäftsbereich „Fortbildung, Beratung und Projekte“ der AGJF Sachsen umgesetzt, in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt und der Werbeagentur Haus E.



2. Beschreibung der Zielstellung

Gesamtziel der Projektlaufzeit ist die Sicherung des historischen Erfahrungswissens der ersten Stunde und die Schaffung einer dauerhaften, wanderausstellungsfähigen Ressource für die Fachöffentlichkeit. Das spezifische Ziel für das Geschäftsjahr 2025 bestand in der erfolgreichen Erstpräsentation auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig sowie der Etablierung der Ausstellung an weiteren regionalen und überregionalen Fachveranstaltungen.

3. Adressatengruppen

Erreicht wurden Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Nachwuchskräfte, Studierende, Quereinsteigende sowie Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung und freien Trägern. Eine gezielte Ansprache von Kindern und Jugendlichen als direkte Zielgruppe der Ausstellung stand nicht im Fokus, da der Schwerpunkt auf der Fachreflexion und historischen Aufarbeitung lag. Dies entspricht der ursprünglichen Zielsetzung.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Quantitative Fakten: Es wurden 12 Zeitzeug*innen-Interviews durchgeführt. Die Ausstellung realisierte eine Fläche von ca. 50 m² mit mehreren interaktiven Modulen. Im Jahr 2025 erfolgten 4 öffentliche Präsentationen:

- 18. DJHT, Leipzig (13. bis 15. Mai 2025)
- Deutscher Fürsorgetag, Erfurt (16. bis 18. September 2025)
- Spielmobilkongress, Chemnitz (22. bis 24. Oktober 2025)
- AGJF-Jubiläum „Transformation im Spiegel“ (17. bis 21. November 2025)

Zudem fand ein moderiertes Podiumsgespräch mit Zeitzeug*innen auf dem DJHT statt.



Ausstellung und Zeitzeugengespräch beim 18. DJHT in Leipzig, 13.–15. Mai 2025



Impressionen der Ausstellung

Qualitative Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit: Die redaktionelle und technische Abstimmung mit der Agentur Haus E erfolgte engmaschig durch wöchentliche Jour fixes. Es wurden Grafiken, Texttafeln sowie Hör- und Medienstationen erstellt. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste Social-Media-Kanäle, das DJHT-Programmheft, die DJHT-Website, das Fortbildungsheft sowie die eigene Projektwebsite www.aufbrueche-jugendarbeit.de.

5. Rahmenbedingungen

Die Laufzeit des Berichtszeitraums erstreckt sich vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 basierend auf der Kooperationsvereinbarung vom 25. April 2024. Die Umsetzung erfolgte durch den Geschäftsbereich „Fortbildung, Beratung und Projekte“ der AGJF Sachsen. Externe Agenturkapazitäten von Haus E wurden für Design und Technik genutzt, während die Projektkoordination intern stattfand. Die Steuerung erfolgte durch regelmäßige Rücksprachen mit dem Landesjugendamt, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Zielerreichung: Alle geplanten Meilensteine wurden termingerecht erreicht. Die Ausstellung wurde erfolgreich auf dem DJHT präsentiert und an drei weiteren Orten gezeigt.

Narrative und Wirkung: Die Ausstellung gelang es, eine emotionale Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen. Zeitzeug*innen berichteten von einer tiefen Wertschätzung ihres Engagements, während junge Fachkräfte die historische Dimension ihrer Arbeit neu entdeckten. Die hohen Besucher*innenzahlen und die regen Diskussionen auf den Podien belegen die hohe Relevanz des Themas.

Kritisches und Herausforderungen: Es fielen geringfügig mehr Kosten an als geplant, die jedoch aus Eigenmitteln kompensiert werden konnten. Drittmittel-Einnahmen durch Eintrittsgelder wurden nicht erzielt, da die Ausstellung kostenfrei zugänglich war.

Zwischenergebnisse: Die digitale Aufbereitung der Interviews und die Etablierung der Website sind als nachhaltige Infrastruktur für die Zukunft gesichert.

7. Förderung

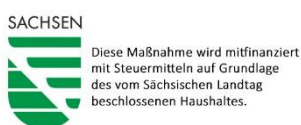
Die Projektförderung erfolgte im Rahmen der Richtlinie „Weiterentwicklung“ des Freistaates Sachsen über den Kommunalen Sozialverband Sachsen. Grundlage bildete die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2025. Es wurden keine erwirtschafteten Drittmittel erzielt. Geringfügige Mehrkosten wurden durch Eigenmittel der AGJF Sachsen ausgeglichen.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Für den Landesverband bedeutet das Projekt eine Stärkung der erinnerungspolitischen Positionierung und Sichtbarkeit als historisch fundierter Akteur. Für die Mitgliedsorganisationen auf örtlicher Ebene dient die Ausstellung als niedrighschwelliges Instrument für lokale Jubiläen und Fachveranstaltungen in Landkreisen und kreisfreien Städten. Sie fördert die berufliche Identifikation der Mitarbeiter*innen vor Ort und bietet Material für die eigene Geschichtsaufarbeitung. Strukturell wurde der Austausch mit Zeitzeug*innen und Partnern vertieft und neue Netzwerke geknüpft.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung von Maßnahmen im Folgejahr

Die Ausstellung wird als Wanderausstellung an weitere Orte in Sachsen und bundesweit gebracht. Inhaltliche Akzente setzen auf die Erweiterung um Diskursformate zu aktuellen Themen wie Digitalisierung, SGB VIII-Reform und Kinderrechte. Die Website wird um einen virtuellen Rundgang, ein digitales Gästebuch und barrierearme Inhalte inklusive englischer Übersetzung erweitert. Ziel ist die dauerhafte Sicherung an einem festen Standort. Eine Kooperationsvereinbarung für 2026 zwischen Landesjugendamt und AGJF Sachsen liegt bereits vor.



4.8 Projekt „yoggl – JugendAPP Sachsen“

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“ der AGJF Sachsen entwickelt und erprobt mit der JugendAPP „yoggl“ ein digitales Angebot zur Information und Beteiligung junger Menschen. Die App richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von etwa 10 bis 21 Jahren und bündelt ortsbezogene Freizeit-, Beteiligungs- und Beratungsangebote in Sachsen. Die Entwicklung erfolgt seit dem Projektstart 2021 in einem iterativen Prozess unter Einbezug von Rückmeldungen aus der Praxis, insbesondere von Jugendlichen und Fachkräften. Neben der technischen Weiterentwicklung stehen der Aufbau von Inhalten, die Erprobung von Beteiligungsformaten sowie die Vernetzung mit Akteur*innen der Jugendhilfe im Mittelpunkt.



2. Beschreibung der Zielstellung

Ziel ist es, jungen Menschen in Sachsen ein niedrighschwelliges, jugendgerechtes und von ihnen mitgestaltetes digitales Medium bereitzustellen, das sie über Angebote der Jugendhilfe, Beteiligungsmöglichkeiten und jugendpolitische Themen informiert. Kinder und Jugendliche werden dabei unterstützt, Angebote der Jugendhilfe, Jugendbeteiligung, Jugendbildung und Jugendberatung in ihrem Umfeld zu identifizieren und Zugang zu selbigen zu erleichtern. 2025 lag der Schwerpunkt auf Weiterentwicklung, Bekanntmachung und Evaluation der App. Zentral dafür standen die Präsentation auf der Buchmesse Leipzig und dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag sowie die Konzeption eines Fachtages zu den Themen digitale Beteiligung, Künstliche Intelligenz und rechtsichere Interaktion in digitalen Räumen.



Messestand von yoggl und Corax auf dem 18. Deutschen Jugendhilfetag vom 13. bis 15.05.2025 in Leipzig

3. Adressatengruppen

- **Primär:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (10–21 Jahre)
- **Sekundär I:** Fachkräfte der Jugendhilfe (für Nutzung & Content)
- **Sekundär II:** Jugendvertretungen, Gremien, Schüler*innenräte
- **Tertiär:** Eltern und Bezugspersonen

Zielgruppen mit eingeschränkter digitaler Teilhabe (z. B. ohne Zugang zu Geräten oder Internet) konnten nur bedingt erreicht werden.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Jahr 2025 wurden über **14 Veranstaltungen** mit über **1.600 Fachkräften** und rund **700 Jugendlichen** durchgeführt. Dabei wurde die App vorgestellt, getestet und zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte durch Beiträge über *yoggl* selbst, über den entsprechenden Instagram-Account (über 300 Follower), redaktionelle Beiträge, Presseberichte sowie die eigene Website (www.yoggl.de).



Statistische Angaben:

- Die Jugend-App *yoggl* zählt zum Stichtag im März 2026 über 3.000 registrierte Nutzer*innen, mehr als 800 eingetragene Einrichtungen sowie beinahe 250 News-Beiträge und fast 400 veröffentlichte Veranstaltungen.



- Das Projekt-Team beteiligte sich an landes- und bundesweiten Fachformaten, z. B. Präsentation der Jugend-App *yoggl* auf der Leipziger Buchmesse (März 2025) und auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig (Mai 2025).



Messestand auf der Leipziger Buchmesse
vom 27. bis 30. März 2025



Messestand auf dem 18. Deutschen Kinder- und
Jugendhilfetag in Leipzig vom 13. bis 15. Mai 2025

5. Rahmenbedingungen

Das Projekt wurde durch zwei Teilzeitstellen (1,375 VZÄ), eine FSJ-Stelle und externe IT-Dienstleister umgesetzt. Träger ist die AGJF Sachsen. Laufzeit im Berichtsjahr: 01.01. bis 31.12.2025. Fachliche Begleitung erfolgte durch regelmäßige Koordinationstreffen, Fachberatungen und ein breites Netzwerk aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis.

6. Erfolgsbewertung / Ergebnisse

Gelungen:

- Steigerung der Bekanntheit von *yoggl* innerhalb Sachsens
- positive Rückmeldungen von Jugendlichen und Fachkräften, insbesondere nach gezielten Präsentationen der App, auch außerhalb Sachsens (Interesse am Erfahrungsaustausch und potenziellen Kooperationen)
- aktive Beteiligung durch Feedbackformate
- sehr schnelle Neubesetzung der frei gewordenen Teilzeitstelle

Kritisch:

- weiterhin technischer Optimierungsbedarf (z. B. beim Ausbau der interaktiven Karte sowie im Hinblick auf die Barrierefreiheit der App und der Website)
- Budgetgrenzen bei wachsenden Entwicklungsanforderungen
- der für November 2025 geplante Fachtag wurde auf März 2026 verschoben

7. Förderung

- **Fördermittelgeber:** Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) im Rahmen der FRL Weiterentwicklung
- **Projekträger:** AGJF Sachsen e. V.
- **Eigenmittel:** Vollfinanzierung von 100 % im Berichtsjahr (keine weiteren monetären Einnahmequellen im Berichtsjahr)

8. Nutzen / Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Die Jugend-App *yoggl* stärkt die Sichtbarkeit und Reichweite der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen und positioniert die AGJF Sachsen als innovative Akteurin im Bereich digitaler Jugendbeteiligung. Gleichzeitig baut der Verband Expertise in der App-Entwicklung auf und bleibt anschlussfähig an aktuelle gesellschaftliche und mediale Entwicklungen.

Die Mitgliedsorganisationen profitieren auf mehreren Ebenen: Sie können ihre Angebote niedrigschwellig in der App platzieren und so neue Zielgruppen erreichen. Darüber hinaus werden sie aktiv in Workshops, Evaluation und Weiterentwicklung eingebunden, wodurch ihre Praxiserfahrungen direkt in die App einfließen.

Zusätzlich eröffnet *yoggl* Zugang zu digitalen Tools für Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit sowie zu Austausch- und Vernetzungsformaten innerhalb des Landesverbands. Die App fungiert damit als Modellprojekt für zeitgemäße, digitale Jugendbeteiligung in Sachsen.

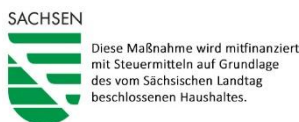
9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung von Maßnahmen im Folgejahr

Die Weiterentwicklung der Jugend-App *yoggI* hat 2026 das Ziel, sie von einer Informations- zu einer umfassenden Beteiligungsplattform für junge Menschen in Sachsen auszubauen und dauerhaft zu etablieren. Ein zentraler Meilenstein auf diesem Weg wird der auf März 2026 verschobene Fachtag unter dem Titel „Beteiligung, die ankommt – Digital. Jugendnah. Mit *yoggI*.“ sein. Er wird als landesweite Austausch- und Vernetzungsplattform dienen und wichtige Impulse setzen.

Inhaltlich wird *yoggI* um neue Module erweitert: „next“ bündelt Angebote im Übergang Schule-Beruf (z.B. Ausbildung, Studium, FSJ/BFD/FÖJ, Ehrenamt), während „contests“ Wettbewerbe und Ausschreibungen für junge Menschen und Einrichtungen sichtbar macht.

Der Beratungsfinder wird zudem ressourcenorientiert ausgebaut, um künftig auch Angebote zur Unterstützung von Selbstorganisation (z.B. Vereinsgründung oder Petitionsinitiativen) abzubilden.

Die kontinuierliche Einbindung von Heranwachsenden und Fachkräften der Jugendhilfe bleibt zentral, um *yoggI* bedarfsgerecht und jugendnah weiterzuentwickeln und als sachsenweites Instrument für Information und Beteiligung zu verankern.



4.9 Projekt „Erlebnispädagogischer Materialpool“

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich traditionell Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen bedarfsorientiert Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Dies ist insbesondere in den Schulferien, in denen vermehrt Freizeiten der Kinder- und Jugendarbeit stattfinden, ein nachgefragtes Angebot. Zudem kommt das Material im Bildungsbereich auch für Fachkräfte, wie bspw. bei Fortbildungsangeboten und Fachveranstaltungen zum Einsatz. Dies erfordert das Vorhalten eines einsatzbereiten, intakten Materials, die Organisation der Ausleihe, die Ansprechbarkeit vor Ort sowie die Beratung und bei Bedarf Unterstützung bei Auf- und Abbau sowie den fach- und sachgerechten Einsatz der Materialien. In den letzten Jahren wurde der erlebnispädagogische Materialpool um weiteres pädagogisches Equipment ergänzt.



2. Beschreibung der Zielstellung

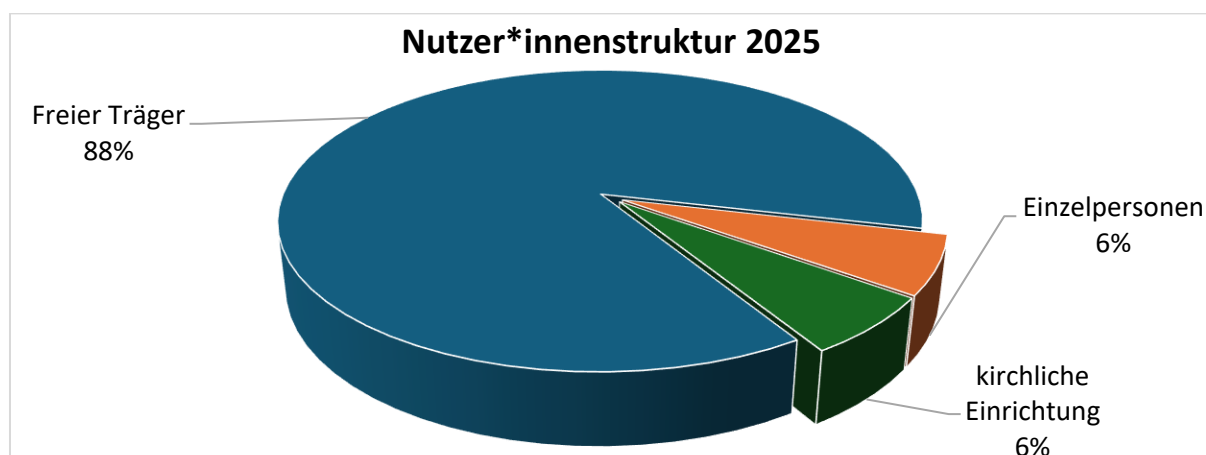
Jugendhilfeeinrichtungen führen regulär in den sächsischen Winter-, Sommer- und/oder Herbstferien Freizeitmaßnahmen und Camps sowie anlassbezogen, ganzjährig Aktionen und Ausflüge für die Adressat*innen Kinder und Jugendliche durch. Der EP-Pool soll diesen Jugendhilfeeinrichtungen und zumeist freien Trägern kostengünstig Ausrüstungsgegenstände im Nahraum der AGJF Sachsen zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation unterstützen. Ebenso sind entwickelte pädagogische Materialien für den Einsatz vor Ort nutzbar.

Ziel des Vorhabens ist daher das kontinuierliche Beibehalten des vor Jahren eingerichteten erlebnispädagogischen Materialpools, der überwiegend von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen in Sachsen mit Schwerpunkt Chemnitz und Chemnitzer Umland zur Ausgestaltung von Festen, Veranstaltungen sowie pädagogisch betreuten Freizeiten und Ferienaktivitäten genutzt wird, ebenso wie durch die AGJF Sachsen selbst.

Die Ausleihen erfolgten in 2025 ausschließlich von in Chemnitz ansässigen Akteur*innen.

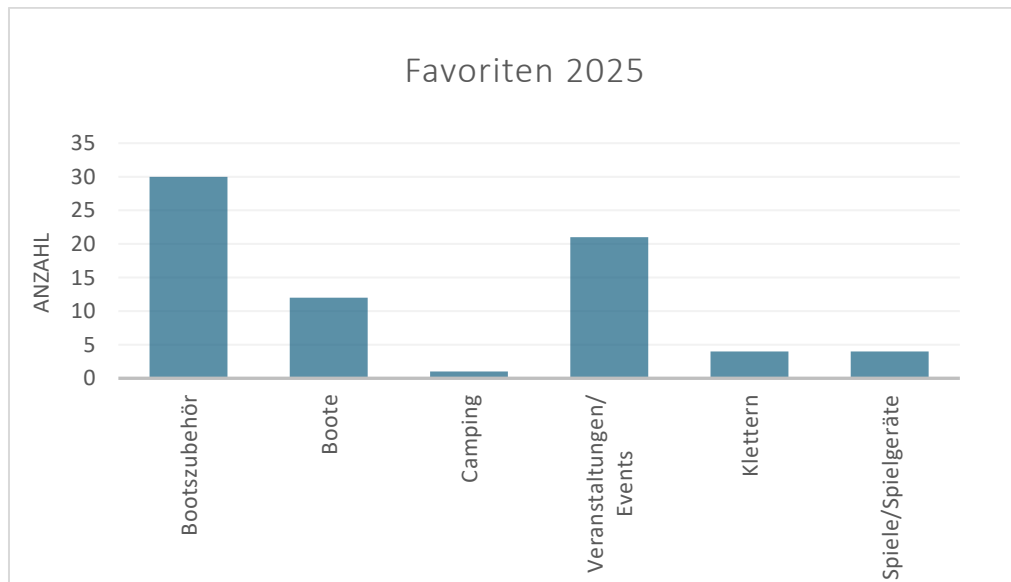
3. Adressatengruppen

Zielgruppen waren im Jahr 2025 mehrheitlich Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe (88 % freie Träger), sowie auch Einzelpersonen (6 %) und kirchlichen Einrichtungen (6 %), die Veranstaltungen und Aktionen mit Materialien des erlebnispädagogischen Materialpools ausstatteten.



4. Umsetzung

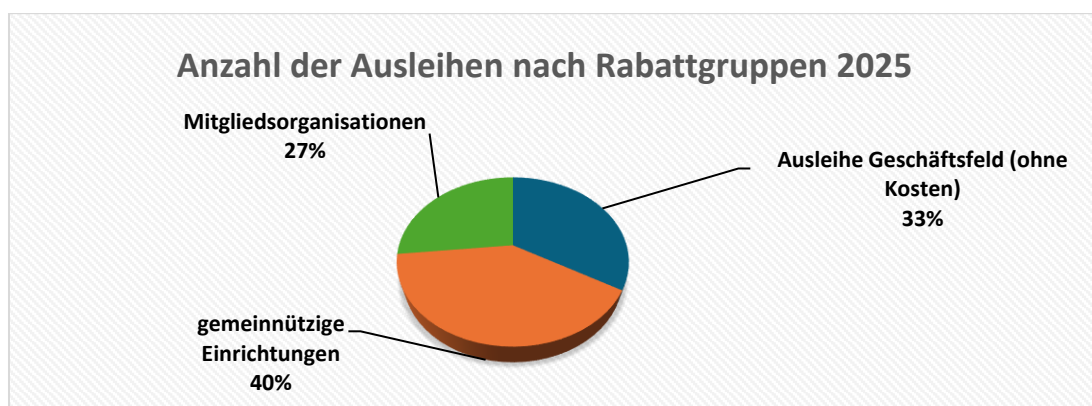
Zur vorhandenen Ausrüstung zählen u.a. Bootshänger mit Canadiern, Trekkingschlauchboote, Kajak-Einsitzer und Schwimmwesten sowie Bootssäcke und -tonnen. Ebenso sind Gruppenzelte, Pavillons und Stehtische etc. ausleihbar. Zu den pädagogischen Materialien zählen u.a. eine mobile Kistenkletterstation (Mount Everkist), der Praxiskoffer „Gesundes Gepäck“ sowie das Methodenset „Der grüne Koffer“.



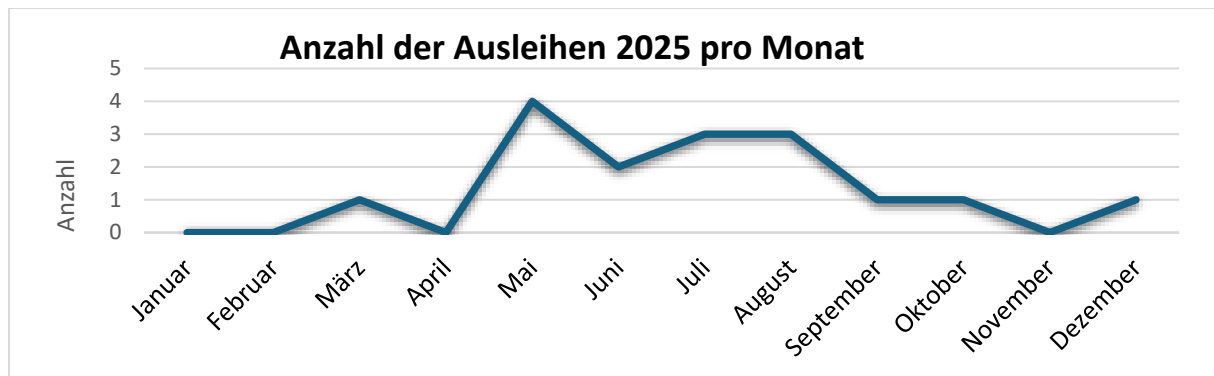
Das Diagramm verdeutlicht, welches Material im Vorjahr in welcher Häufigkeit ausgeliehen wurde. Zumeist kamen Bootsanhänger mit Booten und entsprechendem Bootszubehör sowie Spielgeräte und Materialien für Veranstaltungen und Events zum Einsatz.

Insgesamt waren die Ausleihen rückgängig im Vergleich zu den Vorjahren. Der Ausleih-Service ist über die Webseite der AGJF Sachsen unter www.agjf-sachsen.de/ep-material.html zugänglich.

Die stärksten Gruppen der Nutzer*innen waren in 2025 gemeinnützige Organisationen. (40 % der Ausleihen) und die Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen (27 %). Im Rahmen der AGJF-Tätigkeit im Geschäftsbereich Bildung kommen die EP-Materialien bei Bedarf ohne Ausleihgebühren zum Einsatz, da dies nicht förderfähig wäre.



Ausleihen erfolgten vor allem im Monat Mai, Juli und August, vereinzelt in den übrigen Monaten.



Zu den Aufgaben im Bereich gehörte die Ausgabe und Annahme der ausgeliehenen Gegenstände und Materialien, die Überprüfung auf Vollständigkeit, Einsatzfähigkeit und Unversehrtheit. Dazu gehört auch die fachliche Einweisung in den Gebrauch der Ausrüstungsgegenstände und die Anleitung zur Nutzung, z.B. Aufbau und Einsatz des Mount Everkist (Kistenklettern).



5. Rahmenbedingungen

Die personelle Absicherung des EP-Pool erfolgt in Kooperation. Der EP-Pool befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses „Substanz“. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Träger SWF e.V. wurde fortgeschrieben. Der EP-Pool wird in einem separaten Container gelagert. Die organisatorische Abwicklung der Ausleihen erfolgt weiterhin über die Geschäftsstelle der AGJF Sachsen.

6. Erfolgsbewertung

Die Ausleihmöglichkeiten sind auf der Website der AGJF Sachsen einsehbar und ermöglichen eine unmittelbare und schnelle Kontaktaufnahme, telefonisch bzw. per E-Mail.

7. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen können den erlebnispädagogischen Materialpool zu kostengünstigeren Konditionen nutzen. Die Ausleihen erfolgten in 2025 zu 27 % von Mitgliedsorganisationen.

8. Förderung

Der EP-Pool erhält zum Betrieb keine finanzielle Förderung. Vielmehr müssen die Einnahmen (Ausleihgebühren) die Ausgaben tragen. Kosten entstanden im Rahmen der



Kooperationsvereinbarung u.a. für den Stellplatz des Containers sowie für die Wartung und Instandsetzung, den Ersatz von Verschleißteilen etc. Der EP-Pool bestand in der Vergangenheit aus teilweise schon vor einigen Jahren angeschafftem Equipment, was einen hohen Pflegeaufwand und aufgrund der Beanspruchung auch einen erhöhten Reparaturbedarf mit sich brachte, der überwiegend in Eigenleistung erfolgte.

Über die FRL Investitionen konnten in vorangegangenen Jahren Neuanschaffungen getätigt werden, wobei auch Eigenmittel der AGJF Sachsen zum Einsatz kamen.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Eine Weiterführung des EP-Pools ist unter Beachtung der Zweckbindung der Materialien vorgesehen. Die Kooperationsvereinbarung wird fortgeschrieben für 2026. Weitere pädagogisch einsetzbare Materialien werden künftig auch über den Materialpool ausleihbar.

5 Abschluss

Der hier vorgelegte Geschäftsbericht der AGJF Sachsen e.V. für das Kalenderjahr 2025 wurde wie in den Vorjahren vom Gesamtteam der in den Geschäftsbereichen und aktuellen Projekten tätigen Mitarbeiter*innen erstellt. Der Bericht wird im Rahmen des Berichtswesens 2025 zusammen mit dem Vorstandsbericht 2025/26 sowie den Finanz- und Revisionsberichten 2025 den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen zum Beschluss in der Mitgliederversammlung am 24.09.2026 satzungsgemäß vorgelegt und nach Beschlussfassung veröffentlicht.

Der Bericht gibt Einblick in die geleistete Arbeit des Landesverbands.

Mit den Sachberichten und den Einzelverwendungsnachweisen zu jedem Geschäftsbereich, jedem Projekt sowie zu einzelnen Maßnahmen wurde darüber hinaus ein umfängliches, zumeist formgebundenes Berichtswesen erarbeitet, das detaillierte Reflexionen der jeweiligen inhaltlichen Arbeit enthält und für 2025 bereits fristgerecht an die entsprechenden Fördermittelgeber auf Landes- und Bundesebene versendet wurde. Zudem erstellt die AGJF Sachsen projekt- und arbeitsbereichsbezogene Dokumentationen und fachliche Berichte.

Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung als überörtlicher freier Träger der Jugendhilfe und dem damit verbundenen Bildungsauftrag als „Fortbildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio“ sowie in der Funktion als Dach- und Fachverband war die AGJF Sachsen e.V. insbesondere auf Landesebene jugendpolitisch und in die sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte hinein fachpolitisch, aber auch darüber hinaus mit ihren Leistungsangeboten gemäß den aktuellen Erfordernissen, wirksam. Dabei waren in 2025 die Mitwirkung am 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig mit zwei Messeständen, verschiedenen Aktivitäten auf der sächsischen Fläche und der Präsentation der Ausstellung „Alles auf Anfang“ zu den Anfängen der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen ein besonderes Highlight. Erneut beteiligte sich die AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsstruktur an der bundesweiten Kampagne #TagderOKJA.

Vorstand und Mitarbeitende der AGJF Sachsen e.V. setzten sich weiterhin für eine Stärkung der Profession Soziale Arbeit und insbesondere für die Belange der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Dabei lag der Fokus in 2025 erneut auf der Unterstützung von Fachkräften und Organisationen in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe. In den aktuellen Positionierungen nahm die AGJF Sachsen junge Menschen und deren Aufwachsen in den aktuellen gesellschaftlichen Bezügen in den Blick und leistete jugend- und fachpolitisch Lobbyarbeit.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank unseren Mitgliedsorganisationen für die Zusammenarbeit und Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Landesverbands.

Kontakt:

AGJF Sachsen e.V.

Neefestraße 82

09119 Chemnitz

Tel. 0371/533 64 0 | Fax: 0371/533 64 26

E-Mail: info@agjf-sachsen.de

Web: www.agjf-sachsen.de

